

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

14.6.1939 (No. 160)

Verlags-Badische Presse, Grenzmarkt-Verlag u. Verlag G. m. b. H., Karlsruhe a. Rh., Verlagsgebäude: Günterhof...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neue Badische Presse
General-Anzeiger für Südwestdeutschland
Karlsruhe, Mittwoch, den 14. Juni 1939

Verkaufspreis 10 Pfg.
Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der 'SB-Sonntagspost'...

England hat Dolchstoß-Pläne

Informationsministerium als Zentralstelle für hochverräterische Agitation im deutschen Volk - Lords an der Spitze der Heber

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

London, 14. Juni. Im Oberhaus wurde die außenpolitische Debatte abgeschlossen, die am letzten Donnerstag mit der Erklärung Halifax' begonnen hatte...

nur um ein Vermögen, den moralischen Auswirkungen der englischen Politik der letzten Monate auf die deutsche Öffentlichkeit entgegenzutreten.

In Verbindung damit wurde in historischer Perspektive ein neuer November-Dolchstoß gegen Deutschland in Form organisierter hochverräterischer Irreführung des deutschen Volkes begonnen.

offizielle britische Zentrale für hochverräterische Agitation im Deutschen Reich vor, um das deutsche Volk in ähnlich unheilvoller Weise zu beeinflussen wie 1918, als die Engländer an der Front mit ihrem Latein ebenfalls zu Ende waren.

Aus einem Bericht des parlamentarischen Mitarbeiters der 'Times' geht zugleich hervor, daß der Vorschlag des 'Daily Telegraph', eine agitatorische Rebellwand zwischen Deutschlands Volk und Führung zu schalten...

Pläne zur Schaffung eines Informationsministeriums
ausgearbeitet, das im Kriegsfall selbstverständlich sofort arbeiten würde.

Duff Cooper läßt die Rake aus dem Sack

Englands Schwindel mit der 'Anabhängigkeit der kleineren Staaten' - Wie das Baltikum Sowjetrußland ausgeliefert werden soll

London, 14. Juni. Was England unter 'Anabhängigkeit' und 'Gleichberechtigung' der kleineren Staaten versteht, zeigt Duff Cooper mit einer geradezu zynischen Offenheit im 'Evening Standard'.

Er setzt sich für den sofortigen Abschluß eines Bündnisses mit der Sowjetunion ein und streift dabei die Frage der 'Garantierung' der baltischen Staaten.

Wir müssen realistisch sein und den Tatsachen ins Auge sehen. Wir garantieren die Grenzen eines Landes nicht aus Liebe für dessen Bewohner, sondern aus Rücksichtnahme auf unsere eigene Sicherheit.

Zentralorganisation in der Übermittlung von Nachrichten nach dem Ausland benutzt werden sollte.

In der eingangs erwähnten Oberhausitzung erhoben sich die alten Lords, einer nach dem anderen, um in kratzigen Worten die äußerste Vereinfachung Englands zu schildern.

Hauptgrund für die Wegnahme der Kolonien

sei strategischer Natur und diese strategischen Überlegungen spielten heute eine noch viel größere Rolle denn je.

Lord Halifax das Schlusswort

um auch seinerseits eine beabsichtigte außenpolitische Schwächung in Abrede zu stellen.

Reinhardt: 'Woher kommt das ganze Geld?'

Steuereingang von 6,6 auf 22 Milliarden gestiegen - Keine neuen Steuern mehr
Steuergutscheine entlasten die Währung

Berlin, 14. Juni. Staatssekretär Reinhardt sprach auf einer Vortragsveranstaltung des Vereins Berliner Kaufleute über die Durchführung und Finanzierung der großen Aufgaben des Reiches.

eine Höhe von 22 Milliarden Reichsmark zu erreichen und 1940 noch größer zu sein.

von 400 Millionen Reichsmark auf die im Sommer v. J. vorgenommene Erhöhung der Körperschaftsteuer und nur in einer Höhe von 500 Millionen Reichsmark auf die bis Ende März d. J. ausgekommene Judenabgabe zurückzuführen.

Die Aufwärtsentwicklung des Steueraufkommens ist nicht nur auf den gewaltigen Aufschwung der Wirtschaft zurückzuführen, sondern auch auf die gesteigerte Arbeitsleistung der Reichsfinanzverwaltung.

Weitere Maßnahmen solcher Art seien nicht mehr zu erwarten

und würden auch finanzpolitisch und steuerpolitisch nicht mehr erforderlich sein.

Franco Ende September in Rom

Für ewige Zeiten Freundschaft mit Deutschland, Italien und Portugal

Rom, 13. Juni. General Franco wird, wie Agentur Stefani von maßgebender Seite aus Burgos erfährt, Ende September nach Rom kommen.

Besondere Beachtung finden in Italien die Erklärungen des spanischen Innenministers Sener gegenüber dem Direktor der Agentur Stefani, wonach Spanien für alle Zeiten die Freundschaft mit Deutschland, Italien und Portugal pflegen werde.

opfern könne, die alles getan habe, um Spanien zu vernichten, und auch heute ihre Verpflichtungen gegen Spanien noch nicht einhalte.



WIR akkreditieren

15 Jahre lang hat der deutsche Raucher die LAURENS ZIGARETTE entbehren müssen.

Seit dem Jahre 1888, als TEWFICK I., Vizekönig von Ägypten, Herrn ED. LAURENS das Privileg verlieh, seinen Titel *Khedive* und sein Bildnis zu führen, wird sie zu den besten der Welt gerechnet.

Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten verhinderten seinerzeit die weitere Herstellung dieser kostbaren Zigaretten in Deutschland — Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die jetzt erfolgte Wiederaufnahme der deutschen Produktion.

Nach den *Original-Rezepten* der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Wir akkreditieren hiermit die deutsche ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G.M.B.H. in Bremen als berechtigt, unseren Namen und unsere Marke zu führen. Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der altüberlieferten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug:



ED. LAURENS

ALEXANDRIE . CAIRE . GENÈVE . BRUXELLES . LA HAYE

Zuschauerrekord der Fußballmeisterschaft

Eineinhalb Millionen werden fast erreicht werden!

Mit den 140 000 Zuschauern, die am Sonntag in Berlin und Frankfurt a. M. die beiden Vorrundenspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft erlebten, ist die Gesamtzuschauerzahl aller Endspiele in diesem Jahre auf bereits 1 135 000 Zuschauer angestiegen.

Table with 3 columns: Gruppen, Zuschauerzahl, Gesamtzahl. Rows for 1936, 1937, 1938, 1939.

Nun gibt es aber in diesem Jahre zunächst noch das Wiederholungsspiel zwischen Schalke 04 und dem Dresdner SC am kommenden Sonntag im Berliner Olympiastadion.

15 Fußball-Landesmeister

Auf der Suche nach den Meistern der europäischen Fußball-Nationen sind schon einige Entscheidungen gefallen.

Württemberg gewinnt den Gebietsvierkampf im Schwimmen

Bei dem Gebietsvierkampf zwischen den Gebieten Württemberg, Baden, Hessen-Nassau und Saarpfalz erwieben sich bei der ersten badischen Freiwasserveranstaltung im Schriesheimer Tal die Württemberger als die Besten.

reich: FC. Seite; Italien: A.S. Bologna; Jugoslawien: Belgrader SK; Luxemburg: FC. Dudelingen; Norwegen: FK. Frederikstad; Polen: Ruch Bismarckhütte; Protektorat Böhmen-Mähren: Sparta Prag; Rumänien: Venus Bufarest; Schottland: Glasgow Rangers; Schweden: Elfsborgs Borås; Schweiz: Grasshoppers Zürich; Ungarn: Ujpest Budapest.

Dresdener SC - Hamburger SV in Dresden

Am letzten Spieltag der Deutschen Fußballmeisterschaft gibt es noch zwei große Kämpfe. Im Berliner Olympiastadion ermitteln Admira Wien und Schalke 04 am kommenden Sonntag unter Leitung des Dresdener Schiedsrichters Schulz den neuen Deutschen Meister, das Vorpiel bestreiten die Tentorenmannschaften von Schalke und Admira.

Spielverbot während des Gaufestes

Aus Anlaß des zweiten badischen Turn- und Sportfestes vom 18. bis 25. Juni in Mannheim wurde für alle Fußballvereine des Gau'es ein Spielverbot erlassen.

Gaufest-Endspiel am 23. Juni

Das Fußball-Endspiel um den Gaufesttag der Kreis-Auswahlmannschaften wird am Freitag, den 23. Juni, um 18 Uhr im Mannheimer Stadion durchgeführt.

Rennfahrer Gall †

Der deutsche Motorradmeister seinen Verletzungen erlegen

London, 14. Juni. Der deutsche Motorrad-Rennfahrer Gall, der an dem Motorrad-Rennen auf der Insel Man teilnehmen wollte, ist am Dienstagmorgen seinen Verletzungen erlegen, die er sich beim Training zugezogen hatte.

Umbenhauer führt unverändert weiter

11. Etappe Salzburg - Augsburg: Gerber, Chemnitz, 6:38:49; Meyer, Chemnitz, nicht auf; Sumpf, Dortmund, 6:39:15; Gryffolle, Belgien, Seidel, Ziegler, Zierbach, alle nicht auf; Le Galvez 6:40:2; Wölfer, Dierbedt, Diederich 6:41:02.

Gesamtwertung: 1. Umbenhauer 78:11:34, 2. Scheller 78:16:25, 3. Zimmermann 78:16:31, 4. Lubron 78:21:21, 5. Thierbach 78:25:07, 6. Biermann 78:26:45, 7. Peterjen 78:28:36, 8. Wengler 78:30:10, 9. Spiessens 78:36:49, 10. Riebergeld 78:39:28.

Änderwertung: 1. Schweiz 235:39:02, 2. Belgien 235:40:13, 3. Frankreich 236:00:33, 4. Deutschland 236:27:35, 5. Gemischte Mannschaft 236:44:09.

Soldaten-Handball im Hochschul-Stadion

Am Donnerstag, den 15. Juni, 9 Uhr, findet im Hochschul-Stadion das Endspiel um den Handballmeistertitel des A. N. Nr. 35 statt.

Zeit Monaten schon haben 28 Mannschaften der Artillerie im Bereich der 35. Division in harten Kämpfen ihre Reihen ermitteln und nun tritt am Donnerstag die beste Mannschaft des A. N. 35, die 6.35, gegen die 4. (mot.)/A. N. 71, Neudamm, zum Endspiel an.

Die Mannschaft der 6.35 hat den Vorteil für sich, in der Heimatstadt ihres Regiments und unter den anfeuernden Zurufen ihrer zahlreichen karlsruher Kameraden kämpfen zu dürfen, aber auch die 4. (mot.)/A. N. 71, die auch im Fußball unter dem dort stehenden Geis. Conen beträchtliche Leistungen erweist, und vor einigen Wochen, die im Rugby besonders stark die Mannschaft der B. Abt. 35 schlagen konnte, wird sich den Sieg nicht ohne harte Kämpfe nehmen lassen.

Eine wertvolle Verstärkung hat die Fußballstaffel des Hamburger SV. erfahren, da Rohwedder (bisher Einsmittler) seinen Verein verlassen und sich beim HSV. angemeldet hat.

UFA logo and text: UFA VON HEUTE

Theater listings for Karlsruhe and Capitol.

Steinholz advertisement.

Badisches Staatstheater listing.

Minna von Barnhelm play listing.

Auto-Hasler advertisement.

Konzert-Kaffee MUSEUM advertisement for Hausfrau concert.

Löwenrachen advertisement for Hausfrauen-Nachmittag.

Stellen-Gefuche and Kapitalien advertisements.

Betten Erkel advertisement for bedding.

Large Funkprogramm table with columns for Stuttgart, Karlsruhe, and other cities across days 15-17.

RM. 100 000.- advertisement.

Parkschlöfle Durlach TANZ advertisement.

Zu vermieten advertisement for a room.

Gute Musik durch Klaviere von advertisement.

Geräumiger Laden advertisement.

Damenmoden advertisement for clothing.

Deutschlands modernster Klinikbau vollendet

Streifzug durch Kliniken und Institute - Besuche in Heidelbergs Ruprecht-Karl-Universität
Eigener Bericht der Badischen Presse

Heidelberg, 14. Juni. Zwei Dinge, sagt man, machen die Eigenart Heidelbergs aus: die Fremden und — die Studenten. Hauptziel der einen bilden die stolzen Renaissancebauten der Schlossruine, Sammelpunkt der anderen die altertümliche Ruprecht-Karl-Universität, Großdeutschlands drittälteste Hochschule. Der Alma Mater Heidelbergens galt dieses Mal der Besuch, der badische und saarpfälzische Schriftleiter auf Einladung des Rektors, Staatsminister Professor Dr. Schmitt-Henner, in die einjährige Kurpfälzische Residenz führte.

Millionenschätze unter Glas

Über die ganze Stadt verstreut liegen die über 70 Institute der im Inland wie im Ausland gleichberühmten Ruperto-Carola, deren wechselvolle Geschichte einen guten Teil des deutschen Schicksals widerspiegelt. Man braucht nur einmal einen Blick auf die kostbaren Kleinode der 1386 gegründeten Universitätsbibliothek zu werfen, um die Größe des Beitrags zu ermessen, den Heidelberg der deutschen Kultur geleistet hat. In einem Saal sind die wertvollsten Hände und Handschriften aus dem Jahre 1185/90 Bücher, 5000 Handschriften und nahezu 3000 Urkunden umfassenden Bibliotheksbestand ausgestellt.

Sorgsam unter Glas aufbewahrt liegen hier die wertvollen Schätze der Großen Manessischen Liederhandschrift, aus der uns Herr Walter von der Vogelweide entgegenblickt, die berühmte Kleine Heidelberger Liederhandschrift, das alt-hochdeutsche Evangelienbuch Olfried v. Weisenburgs, Luthers Entwurf seiner „Schmalkaldischen Artikel“, Briefe der Brüder Grimm, Schlegels, Herders zeugen mit den Erfindungen des „Wunderhorn“ und der Werke eines Götzes, Arnims und Tieck von den ruhmvollen Jahren, in denen sich nach den Worten des Freiherrn vom Stein in Heidelberg ein gut Teil des deutschen Feuers entzündet hat, welches in den Befreiungskriegen die Franzosen verzehrte. Mit gleich heller Begeisterung wurde in der Heidelberger Universität auch die Flamme der deutschen Freiheit und Einheit geblüht. Gerade das reiche Schrifttum der Heidelberger Professoren und Studenten ist der sprechendste Beweis dafür, daß auch für sie die Worte gelten, welche der frühere Heidelberger Studentenfürher und jetzige Reichsstudentenfürher Dr. Schiel beim Reichsstudententag 1939 in Würzburg jüngst gesprochen hat: „Immer wieder waren es die deutschen Studenten, die seit mehr als einem Jahrhundert in dem Ringen um die deutsche Volkswiedergeburt richtungswiesend gewirkt haben.“ Vergessen wir es nicht, daß auch Heidelberg Studenten mit vor Langemarck kämpften.

Die stolze Tradition hat stets nur dann Sinn und Berechtigung, wenn ihre Träger sich durch neue Taten für Gegenwart und Zukunft ihrer würdig zeigen. Mit allen deutschen Universitäten hat auch die Ruperto-Carola den Beweis ihres völkischen Wertes geliefert. Heute ist, worauf Rektor Prof. Schmitt-Henner in seiner Ansprache im Senatsaal des Schurman-Hauses hinwies, die Frage der Universität entscheidend. Heute ist die Erkenntnis unbestritten, daß ohne Wissenschaft und Hochschule das Dritte Reich gar nicht denkbar ist, daß vielmehr zur Grundlage unseres völkischen Lebens neben dem Bauern und Arbeiter auch der wissenschaftliche Kamerad gehört, mit dessen Hilfe erst die Arbeitskraft des Volkes zu ihrer vollen Auswirkung gelangen kann, um die unserer Zeit gestellten großen Aufgaben zu erfüllen.

Im Dienste der Volksgesundheit

Ein einer der sechs Heidelberger Fakultäten nur sei hier der Wert der wissenschaftlichen Forschung für das Volk aufgezeigt, am Beispiel der rastlosen Arbeit der Mediziner für die Volksgesundheit. 5-6000 Patienten werden allein jährlich in der Ludolf-Krehl-Klinik an der Bergheimerstraße untersucht und behandelt, die unter der Leitung des Prorektors Prof. Dr. Stein steht. In ihr wird die Brücke zwischen der natürlichen Heilweise und den streng naturwissenschaftlichen Behandlungsmethoden geschlagen und dadurch überaus wertvolle Pionierarbeit für die neue deutsche Heilkunde geleistet. Richtungsweisend ist auch die von ihr

durchgeführte Betreuung der Medizinstudierenden, die gleich zu Beginn ihrer Studien ans Krankenbett gebracht und so rasch in den Stand gesetzt werden, Theorie und Praxis fruchtbar zu verbinden. 12-15 junge Studenten sind in einem Seitenbau der Klinik zu einer Kameradschaft zusammengeschlossen, in der sie in steter Berührung mit den Kranken stehen und so während ihres ganzen Studiums sich in der Praxis auf den Arztberuf vorbereiten können. Ein Heilpflanzengarten hinter der Klinik, der größte Europas, gibt Ärzten und Studenten die Möglichkeit, sämtliche deutschen Heilpflanzen kennen zu lernen und ihre Heilwirkung den Kranken nutzbar zu machen.

Ein weiterer Besuch galt der unter Leitung von Professor Dr. Schmidhuber stehenden Mund-, Zahn- und Kieferklinik, die allein im verflochtenen Jahre 32 900 Patienten ambulant und 345 Patienten stationär behandelt hat. Mit der großen Zahl der Verkehrsunfälle wuchs auch das Aufgabengebiet dieser Klinik, in der die Kunst der Ärzte sich mit erfreulichem Erfolg bemüht, die Unfallschäden zu beseitigen. Wenn man hört, daß von den letzbehandelten 60 Kieferbrüchen allein 59 durch Verkehrs-, hauptsächlich Motorradunfälle verursacht worden sind, dann ermahnt man den Segen dieses Instituts in einer Zeit der immer mehr fortschreitenden Motorisierung.

Eine Stätte der Heilung wie der Forschung stellt auch die psychiatrisch-neurologische Klinik dar, die sich hauptsächlich der Behandlung von Geisteskranken und erbbiologischen Forschungsarbeiten widmet. Ihr Leiter, Professor Dr. Schneider, hat sie zu einer vorbildlichen Heilanstalt ausgebaut, in der sich die neue Behandlungsweise der Arbeits-therapie vorzüglich bewährt. In allen Räumen der Klinik sieht man bei einem Rundgang die Patienten an der Arbeit: die einen beim Weben, die andern beim Stricken, diese beim Schreiner, jene beim Aufwickeln von Mullbinden, so daß ein Teil des Klinikbedarfs von den Kranken selbst verfertigt werden kann.

Die neue Chirurgische Klinik

Schon lange herrschte das Bedürfnis, das 1870 eröffnete Akademische Krankenhaus durch einen modernen Neubau zu ersetzen. Erst im Dritten Reich wurde dieser Wunsch erfüllt. Im Herbst 1933 erfolgte bereits der erste Spatenstich zu dem gewaltigen Klinikneubau, der nun so weit fertiggestellt und eingerichtet ist, daß während der diesjährigen Hochschulwoche Anfang Juli die feierliche Einweihung stattfinden kann. In gemeinsamer Arbeit von Klinikdirektor Professor Dr. Kirchner und Oberarzt Dr. Schneider ist in Heidelberg Deutschlands modernster Klinikbau entstanden, der ein würdiger Anfang des für die nächsten Jahre vorgesehenen Ausbaus der Klinikstadt auf dem rechten Neckarufer darstellt. Ob man die monumentale Außenwirkung des stattlichen Gebäudes betrachtet, ob man einen



Blick in ein Krankenzimmer

Aufnahmen: Alfred Rupp, Heidelberg

Gang durch die hellen, freundlichen Innenräume unternimmt oder ob man aufmerksam die neuesten Errungenschaften der chirurgischen Apparate studiert, immer hat man die Überzeugung, daß hier wirklich Vorbildliches geschaffen worden ist. Elf Krankenabteilungen, 300 Betten, sieben Operationsäle, neueste Sterilisationsapparate gegen die Wundinfektion — das sind nur ein paar Zahlen und Namen, welche die Größe und die Bedeutung der neuen Klinik andeuten, in deren Vorgängerhaus 1938 nahezu 15 000 Kranke behandelt, 3000 klinische und fast 2000 poliklinische Operationen durchgeführt worden sind. Die Tages- und Aufenthaltsräume tragen künstlerischen Schmuck, die Säle der Kinderabteilung z. B. sind mit reizenden Darstellungen von bekannten Märchengestalten ausgestattet und Spielzeug — vom Teddybären bis zum Puppenzimmer — liegt zur Unterhaltung der kleinen Patienten bereit. Durch die tatkräftige Förderung der nationalsozialistischen Regierung ist so eine neue Chirurgische Klinik entstanden, welche sicher dazu beitragen wird, daß Heidelbergs alter Ruf, ein „modernes Salerno“ zu sein, von vielen dankbaren Patienten und Studenten neu bekräftigt wird.

Dr. W. S.

Der Gauleiter empfängt den Reichsring

Robert Wagner über die Aufgaben der Grenzmark

Auf ihrer am Montag angetretenen Besichtigungsfahrt durch den Gau Baden wurden die Angehörigen des Reichsrings für nationalsozialistische Volksaufklärung und Propaganda am Nachmittag durch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner in der Reichsstatthaltereie empfangen. In einer mit starkem Beifall aufgenommenen Ansprache umriß der badische Gauleiter die besonderen politischen Aufgaben der Südwestmark.

Er ging davon aus, daß das Land am Oberrhein mit zum ältesten Kulturboden des Reiches zählt. In den großen Zeitabschnitten des Mittelalters hat das Herz des Reiches am Oberrhein geschlagen. Und seit 1 1/2 Jahrtausenden spielt sich die Auseinandersetzung mit den Weltanschauungen des Westens ab.

Es ist selbstverständlich, daß die Jahrhunderte währende Berührung mit anderen Völkern stärkere Spannungen aus-

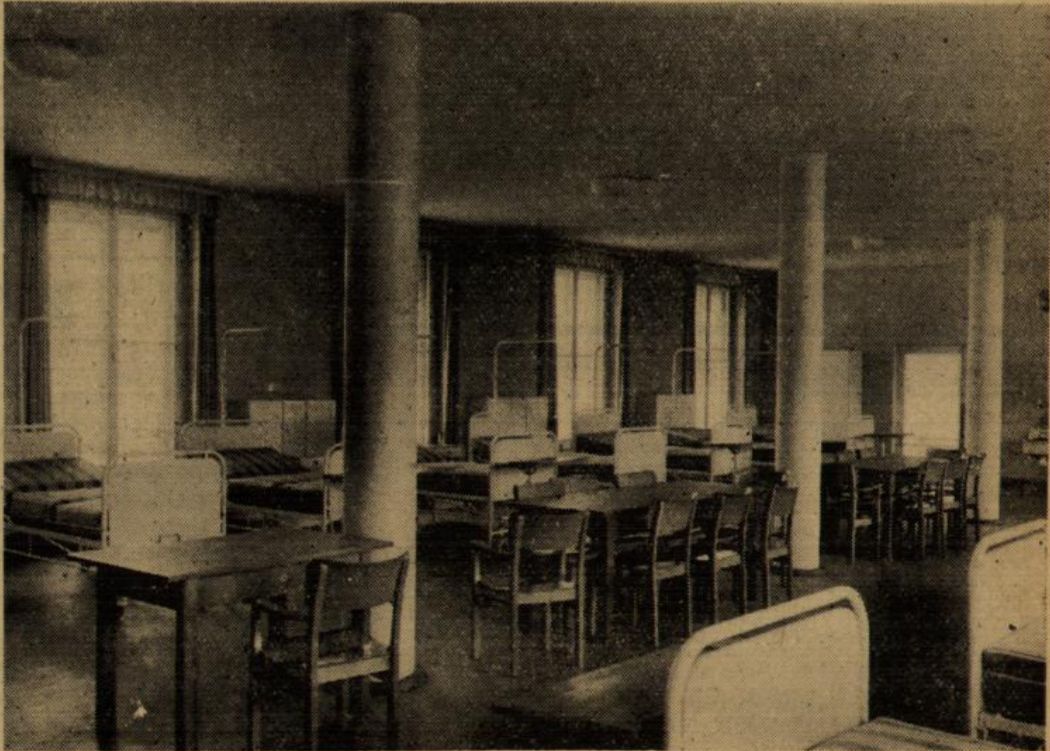
gelöst hat als anderswo. Die Einflüsse, die aus den destruktiven Ideen des Liberalismus, der Demokratie und des Marxismus hervorgehen, sind im Gau Baden, der von zwei Seiten her vom Ausland umgeben ist, stets unmittelbarer und tiefer empfunden worden als im Herzen des Reiches.

Auch die wirtschaftlichen Probleme sind für uns schwieriger als anderswo. Daß ein Grenzland wie Baden nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 einen tieferen Fall erleben mußte als ein Land inmitten des Reiches, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Indessen ist hier in den Jahren seit 1933 kein Mittel unverbraucht geblieben, um die wirtschaftlichen Schäden von einst wieder auszugleichen. Und der gigantische Wiederaufbau, der leither eingeleitet und schon zu unvorstellbaren Erfolgen geführt hat, wird in Zukunft mit aller Kraft fortgesetzt.

Wir wissen auch, daß die geistig-weltanschaulichen Aus-



Außenansicht der neuen Chirurgischen Klinik



Hell und freundlich sind die Krankensäle

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

Sonnwendfeier auf dem Heiligen-Berg

Heidelberg, 14. Juni. Am 21. Juni, abends 9 Uhr, findet auf der Feiertätte Heiliger Berg bei Heidelberg die diesjährige Sonnwendfeier statt. Die bereits traditionell gewordene Feier, die alljährlich Tausende und Abertausende vereinigt, beginnt mit dem Fahnenziehmarsch, während von der anderen Seite das Jungvolk mit brennenden Fackeln aufzieht und die ganze Stätte mit einem lobenden Kranz umschließt. Es spricht Obergebietsführer Friedrich Kempfer, die Fackelträger des Jungvolks entzünden dann das Feuer. Es folgt die Totenehrung zum Gedächtnis der Gefallenen des Weltkrieges und die Opfer der Bewegung, bei der die Kränze eingeworfen werden. Ein Chor der Formationen der Hitlerjugend, des Jungvolks, des BDM, und der Jungmädel singt „Haltet unserer Herzen Feuer“ und „Lobet der Berge leuchtende Firne“. Zum Abschluss erklingen das Siegfriedlied auf den Führer und die Hymne der Nation in die Sommernacht. Träger der Veranstaltung ist die Kreisleitung Heidelberg wie überhaupt alle Feiern der diesjährigen Sonnenwende im Gau von den Kreisleitungen getragen werden.

Zweites Todesopfer eines Verkehrsunfalls

Oberrombach (bei Bruchsal), 14. Juni. Bei dem zwischen Bruchsal und Forzheim tödlich verunglückten Motorradfahrer handelt es sich um den 19jährigen Sohn Johann des hiesigen Feldhüters Müller. Er befand sich auf der Fahrt zur Arbeitsstätte; sein Fahrzeug war beim Überholen eines Omnibusses ins Schleudern gekommen und gegen einen Telegraphenmast gerannt. Der aus Unterrombach stammende Beifahrer, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, ist inzwischen im Forzheimer Krankenhaus gestorben.

e. Oberbach: Serenadenkonzert. Die seit einiger Zeit wieder eingeführten Serenadenkonzerte finden auch in diesem Jahre ihre Fortführung. Am kommenden Samstag wird im sog. „Hof“, einem Winkel an der Stadtmauer ein Konzertabend der „Kurzweilischen Kammermusik-Vereinigung“ stattfinden.

Mannheim: Neuer Chefarzt Dr. med. Fritz Beck wurde zum Chefarzt des Heinrich-Vanz-Krankenhauses ernannt.

Planzenloch: Verkehrsunfall. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde ein hiesiger Einwohner von einem rücksichtslosen Motorradfahrer angefahren und schwer verletzt. Der Motorradfahrer fuhr ohne Licht und flüchtete dann in die Dunkelheit, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

d. Hochstetten (am Karlsruhe): Frecher Überfall. Am Sonntag vormittag wurde ein auf der Straße nach Graben gehendes Mädchen aus Karlsruhe-Knielingen von einem Unbekannten angefallen und mißhandelt. Trotz sofortiger Untersuchung konnte der Missetäter noch nicht ermittelt werden.

Mittelbadische Rundschau

Badener fahren zum Semmering

Karlsruhe, 14. Juni. Zu den schönsten Landstrichen der Ostmark zählt das Gebiet um den Semmering. Dorthin führt die Deutsche Arbeitsfront NSG, „Kraft durch Freude“ vom 31. Juli bis 11. August die Urlaubsfahrt U.F. 428 durch. Unterfunksorte sind Payerbach, Reichenau und Gloggnitz. Der

Sieben badische Züchter hatten in Leipzig 17 Tiere in den Wettbewerben mit 271 Schweinen des deutschen veredelten Landflehweines gestellt. Dabei konnten sie 22 Preise erlangen, darunter auch den vom badischen Ministerpräsidenten Köhler gestifteten Ehrenpreis und zwei weitere Ehrenpreise. Außer diesen entfiel ein 1a-Preis auf ein Tier des Bauern Friedrich Frank, Frankenhof, je ein 1. Preis auf ein Tier der Schweinezucht der Landwirtschaftsschule Hochburg, der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch und der Gefangenenanstalt Bruchsal. Zudem kamen noch acht 2., ein 3., fünf 4. Preise und eine Anerkennung an die Badener. Das ist ein Erfolg, der zu den schönsten Aussichten für die Zukunft berechtigt.

Aus Nachbargebieten

Das dritte Todesopfer des Heilbronner Baunnglücks

Heilbronn, 14. Juni. Das schwere Unglück, das sich, wie schon gemeldet, am Samstag auf dem neuen Silo der Firma C. H. Knorr-Heilbronn zutrug und bei dem zwei Arbeiter ihr Leben lassen mußten, hat noch ein drittes Todesopfer gefordert. Am Sonntag ist der 40jährige Mineur Karl Brommer, der bei dem Sturz in die Tiefe sehr schwer verletzt worden war, im Heilbronner Krankenhaus den Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Die Ursache des schweren Unglücks bildet gegenwärtig noch den Gegenstand einer eingehenden Untersuchung durch die Heilbronner Kriminalpolizei.

Vom Bahnsteig gefallen und tödlich verletzt

Heilbronn, 14. Juni. In der Nacht zum Montag kurz nach Mitternacht ist auf dem Bahnhof Heilbronn-Bödingen der verheiratete Heinrich Käp aus Laufen zwischen Bahnsteig und Gleis gefallen, auf dem gerade ein Zug abfuhr. Käp wurde am Kopf schwer verletzt. Im Krankenhaus Heilbronn, wohin er alsbald verbracht worden war, ist er inzwischen gestorben.

einandersehungen mit den haterfüllten Kräften der Gegenseite noch nicht beendet sind. Eines wissen wir aber schon heute: Das deutsche Blut und die Gesetze dieses Landes waren immer stärker als alle Feindseligkeiten und Widerwärtigkeiten, die man uns entgegengelegt hat.

„Ich bin überzeugt“, so schloß der Gauleiter, „daß Sie in der Berührung mit dem Volk draußen in unserer Grenzmark die Ueberzeugung gewinnen werden, daß hier echte, aufrichtige, glaubensstarke und einflussreiche Nationalsozialisten stehen, die mit Führer und Reich gehen, was die Zukunft auch bringen mag. Nehmen Sie die Ueberzeugung mit nach Hause, daß Partei und Volk glücklich sind, in dieser Zeit unter der Führung des Größten unseres Volkes an den großen geschichtlichen Werken teilnehmen zu dürfen.“

Dem Dank der Propagandisten für den Empfang und die in dem schönen Grenzgau erlebte Gastfreundschaft gab Reichsamtseiter Tiedler Ausdruck, der betonte, daß die beiden ersten Tage im Gau den Teilnehmern bereits ein Begriff von Größe und Bedeutung des politischen Kampfes hier im Gau Baden gegeben hätten.

Am Montag vormittag waren die Teilnehmer der Besichtigungsfahrt über die Reichsautobahn nach Mannheim gekommen, wo sie, durch Kreisleiter Schneider und Gauamtseiter Dinkel begrüßt, das Kindererholungsheim Mannheim-Sandtorf in Augenschein nahmen, dessen musterhafte Anlagen und Ausstattungen einen gleich vorzüglichen Eindruck hinterließen, wie die ganz auf die Praxis zugeschnittenen Einrichtungen der NS-Frauenküche für soziale Berufe in Mannheim. In Schwetzingen wurden die Propagandisten dann durch Bürgermeister Stober empfangen. Nach einem Rundgang durch das Schloß mit seinem weltberühmten Park und dem wiederhergestellten reizenden Rokokotheater wurde im Schloßgartenkaffee, während die NS. konzertierte, das traditionelle Spargelessen eingenommen. Von Schwetzingen ging es dann über die Reichsautobahn nach Karlsruhe.

Die Propagandisten im Schwarzwald und am Westwall

Die Teilnehmer der Besichtigungsfahrt des Reichsringes für nationalsozialistische Volksaufklärung und Propaganda verbrachten am Dienstag in unserem Gau wieder einen überaus erlebnisreichen Tag. Am Morgen brachen sie von V-Baden auf und besuchten in Gernsbach das dortige Müttererholungsheim, in dem sie einen vorzüglichen Einblick in die legendäre und selbstlose Tätigkeit der NSV. erhielten. Die Fahrt wurde fortgesetzt über Forbach und die Schwarzenbachthalperre, von wo Eindrücke von dem Gewerbetriebe des hinteren Mürgtals und der Gewinnung der weißen Kohle in unseren großen Kraftwerken mitgenommen wurden. Ueber die Schwarzwaldhochstraße ging dann die aßhrt von Aghern an den Rhein. Hier hatten die Gäste aus dem Reich Gelegenheit, sich aus eigener Anschauung ein Bild von der Unüberwindlichkeit des Westwalls zu machen.

Das Mittagessen wurde in dem Hotel „Zum Schiff“ in Aehl eingenommen, in dem bei einer Rundgebung des Ganleiters Robert Wagner im Jahre 1928 Hanauer Bauern die Notizen aus dem Saal schlugen und damit die Grenzstadt dem Nationalsozialismus eroberten. Die goldenen Ehrenzeichen-träger von Vogelshurst und der anderen Hanauer Gemeinden waren gekommen, und mit ihnen die Hanauer Trachtenkapelle. Kreisleiter Sauerhüser, Kehl und Bürgermeister Dr. Reuter begrüßten die Männer der Propaganda aus dem Reich. In seinen Dankesworten übermittelte Reichsamtseiter Tiedler die besonderen Grüße des Reichspropaganda-leiters, Reichsminister Dr. Goebbels, an die Hanauer alte Garde, die ihm vor der Abreise von Dr. Goebbels aufgetragen worden seien.

Die Omnibusse brachten die Teilnehmer am Nachmittag nach Lahr, wo der dortige neue NSV-Kindergarten und Kinderhort in Augenschein genommen wurden. Einen ebenso vorzüglichen Eindruck wie dieser, hinterließ auch der Kindergarten-Neubau in Altdorf; er kann als ein Musterbeispiel dafür angesehen werden, was auch eine kleine Gemeinde mit gutem Willen zu schaffen vermag.

Im historischen Kaufhaus-Saal zu Freiburg gab bei einer Arbeitsstunde nach Begrüßungsworten eines Vertreters des Oberbürgermeisters, Gauamtseiter Dinkel Erläuterungen über die wesentlichen Gesichtspunkte der NSV-Arbeit in Baden. Am späten Abend fuhren die Teilnehmer noch nach Viedenhof hinaus, um dort einen Dorfgemeinschaftsabend mit den Kaiserföhrlern zu erleben.

Großer Erfolg der badischen Schweinezüchter

Auf der nunmehr zum Abschluß gekommenen 5. Reichsnährstandsausstellung in Leipzig haben auch die badischen Schweinezüchter ihre Leistungen im Wettbewerb unter Beweis gestellt. Der Typ und die Leistung des in Baden gezüchteten veredelten deutschen Landflehweines wurde vom Reichsverband deutscher Schweinezüchter als richtunggebend für die Arbeiten in anderen Verbänden bezeichnet. Denn die von den organisierten Züchtern Badens gezeigten Tiere boten eine ausgezeichnete Vereinigung von guten Körperformen mit beachtlichen Dauerleistungen. Im deutschen Schweineleistungsbuch, in welchem diejenigen Tiere zusammengefaßt wurden, welche hinsichtlich Zuchtleistung und Mastfähigkeit zur Prüfung kamen, stellt Baden von insgesamt 190 Sauen und 20 Ebern allein 80 Sauen und 12 Eber.

Bekanntmachung

Wegen dringender Betriebsarbeiten wird am Sonntag und Montag von 7-12 Uhr die Zuführung von elektrischem Strom unterbrochen. Die Unterbrechung erstreckt sich auf folgende Gemeinden: ...

Ohne Strom kann man ja wohl auch nicht Radio hören, wenn man nicht einen Adu-Empfänger hat, aber den haben die wenigsten. Wie jedoch Neuigkeiten erfahren? Woher das Wetter nehmen? Woher die landwirtschaftlichen Berichte? All das sind nicht etwa Kleinigkeiten, nein, sie sind für den Bauern Lebenswichtig, weil er sich danach richten muß. Es ist daher besser und vorzuziehen für ihn, auch während der Sommermonate seine „Badische Presse“ zu halten. Dann ist er über alles regelmäßig, schnell und ausführlich unterrichtet und an keine „Stützzeit“ gebunden.

Teilnehmerpreis für Fahrt, volle Verpflegung und Unterkunft beträgt RM. 49.—

Kuwochen abgebrannt

Schutterwald (bei Offenburg), 14. Juni. Am Montag gegen 22 Uhr erkante Generalalarm. Das Wohn- und Deconomiegebäude des Tagelöhners Andreas Bürkle stand in hellen Flammen, so daß der motorisierte Offenburger Vöschzug zur Hilfe herbeigerufen werden mußte. Der schwerbetroffenen Familie ist von ihrer Habe kaum etwas übrig geblieben. Die einzige Kuh, die sie hatte, konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

St. Bruchhausen: Der Tote festgestellt. Zu dem von Ettlingen gemeldeten, hier passierten Unfall mit Todesfolge ist ergänzend zu berichten, daß der Verunglückte nicht hier ansässig, sondern ein Angehöriger des Arbeitsdienstes ist.

Kehl: Seinen Verletzungen erliegen. Der beim Rangieren verunglückte Zugführer Gustav Weisbrod aus Schwarzach ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hinterläßt Frau und 6 Kinder.

Oberkirch: Frühstoblegen. Am vergangenen Sonntag wurden auf den hiesigen Obstmarkt nicht weniger als 230 Zentner Frühstob angefahren, davon 160 Zentner Kirschchen und 70 Zentner Erdbeeren. Der Preis für Kirschchen lag zwischen 32 und 35 Pfennigen, der für Erdbeeren zwischen 50 und 75 Pfennigen.

Südbaden und Hochrhein

Motorrad bei einem Zusammenstoß in Brand geraten

Lörrach, 14. Juni. In der vergangenen Nacht fuhr beim Bahübergang Wallbrunn — Bahnhofstraße ein mit zwei Personen besetztes Motorrad einem Pkw-Kraftwagen mit voller Wucht in die Planke. Bei dem Zusammenstoß wurden die beiden Motorradfahrer, zwei 19jährige aus Säckingen, von der Maschine geschleudert und erlitten erhebliche Kopfverletzungen, Prellungen und Quetschungen. Beide wurden ins Lörracher Krankenhaus gebracht. Bei dem Zusammenstoß lief der Benzintank aus und die Maschine, die Feuer fing, verbrannte vollständig. An dem Kraftwagen wurde nur der Koffiziel eingedrückt.

Endingen: Unfug durch Lausbuben. Am vergangenen Samstag abend brannte im Städtischen Gaswerk ein Elektromotor. Durch das rasche Eingreifen konnte ein weiteres Umschlagereisen des Feuers verhindert werden. Die Brandursache ist, daß junge Leute eine Fahrradkette schleuderten, und diese im Ortsnetz in nächster Nähe des Werkes Kurzschluß herbeiführte. Dadurch blieb ein Stadtteil geraume Zeit ohne Licht. Offenlich erhalten die Uebelthäter eine zünftige Strafe.

Kandern: Rege Bautätigkeit. Zur Zeit herrscht hier eine erfreuliche Bautätigkeit. Außer einem größeren Rathausumbau, der noch nicht abgeschlossen ist, wurde das Fabrikgebäude der Rapence-Manufaktur Wampi aufgestockt. Wie man weiter hört, beabsichtigt die Deutsche Eisenbahnbetriebsverwaltung eine geräumige Lagerhalle zu erstellen, da das gegenwärtige Gebäude den Anforderungen bei weitem nicht mehr genügt.

Schwarzwald, Saar und Seckreis

Wieder ein Todesopfer des Verkehrs

Tennenbronn (bei Balingen), 14. Juni. In der Nacht zum Montag besaßen sich zwei junge Leute von hier, der Maler Otto Herrmann und der Landwirt Christian Fleig, mit dem Motorrad auf der Fahrt von Schramberg nach Tennenbronn. Aus noch unbekanntem Grunde geriet das Fahrzeug aus der Fahrbahn und stieß gegen einen Randstein. Die beiden Fahrer stürzten und erlitten schwere Schädelverletzungen. Der 19jährige Fleig ist im Krankenhaus am Dienstag, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangt hat, gestorben.

(!) Niedlingen: Aus der Kurve getragen. Auf der Straße nach Zannentfisch wurde ein Motorradfahrer in einer Kurve aus der Fahrbahn getragen. Der auf dem Sozius mitfahrende Beifahrer mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Bad Dürkheim: Fremdenverkehr. Bad Dürkheim verzeichnete im Monat Juni 1591 Neuankünfte von Gästen mit 28 165 Uebernachtungen. Bis 1. Juni 1939 betrug die Zahl der angekommenen Gäste 5923 mit 117 884 Uebernachtungen.

Wie wird das Wetter?

Wetterechin unbeständig

Die kühle Nordströmung, die sich seit gestern auch über Süddeutschland durchgesetzt hat, läßt das unbeständige Wetter weiter anhalten. Es kommt zwar, vor allem im Osten des Gebietes, vorübergehend zu leichter Bewölkungsauflockerung, doch werden später vom Mittelmeer her neue Strömungen auf unser Gebiet übergreifen und wenigstens im Osten wieder Regenfälle bringen.

Borausichtliche Witterung bis Mittwoch abend

Im ganzen weiterhin unbeständig, bewölkt, im Osten und Süden vorwiegend bewölkt und immer noch Neigung zu Regenfällen. Küst bei Winden aus West bis Nordwest. Für Donnerstag: Unbeständig, stark bewölkt, kühl und Regenfälle.

Rheinwasserstände

Waldsüt	379	+22
Rheinfelden	353	+15
Breisach	364	+14
Kehl	391	+8
Karlsruhe-Maxau	542	+4
Mannheim	459	+5
Gauß	308	+15

Wassertemperaturen: Rhein 17 Grad, Baden 18 Grad.

Schadenfeuer in einer Möbelschreinerei

Werkstättenbrand bei Mackstahler & Barth rechtzeitig bemerkt und gelöscht - Entstehungsursache noch unbekannt

Am gestrigen Dienstagmorgen gegen 11 Uhr wurde die Karlsruher Feuerlöschpolizei nach der Neureuter Straße alarmiert, wo in der Schreinerwerkstätte der Möbelfirma Mackstahler & Barth ein Brand ausgebrochen war. Dank der rechtzeitigen Meldung und des tatkräftigen Eingreifens der Belegschaft konnte der Brand, der unter anderen Umständen ein gefährliches Ausmaß hätte annehmen können, in kurzer Zeit gelöscht werden. Der Sachschaden beträgt einige tausend Mark.



Aufräumungsarbeiten am Brandplatz (Aufn.: Richardt)

Die Belegschaft der Möbelfabrik war gerade bei der Mittagspause, als plötzlich ein Polizeibeamter auf seinem Dienstgang die Rauchwolken über dem Gelände der Möbelfabrik sah. Er eilte sofort zur Brandstelle, wo inzwischen aber auch schon die Belegschaft eifrig dabei war, den Brand, der im Speicher der Schreinerwerkstätte ausgebrochen war, zu bekämpfen.

Unmittelbar nach der Meldung war auch die Karlsruher Feuerlöschpolizei unter Leitung von Branddirektor Wilde zur Stelle und nahm mit mehreren Schlauchleitungen sofort die Bekämpfung des ziemlich verdeckt liegenden Brandherdes

auf, während in Eile die darunter liegende mit Holz gefüllte Schreinerei geräumt wurde. Trotz des starken Windes gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit das Feuer zu ersticken, ohne daß irgendwelche Flammen zum Dach hinausbroschen und den Brand weitertragen konnten. Nur eine dicke Qualmwolke, die über der Stätte lagerte, gab den Außenstehenden von dem Schadenfeuer Kunde.

Die Bekämpfungsmassnahmen in dem mit Sperrholz und Abfallmaterial dicht gelagerten Speicherraum, wo das Schadenfeuer ausgebrochen war, gestalteten sich ziemlich schwierig, da bei der Enge des Raums die verschiedenen Brandherde nur sehr mühsam abgelöscht werden konnten. Dank des energischen Einsatzes der Feuerlöschpolizei gelang dies aber trotzdem in überaus kurzer Zeit.

Die Arbeiten in dem vom Wasser ziemlich mitgenommenen Raum waren nicht ganz ungefährlich. So brach ein Feuerwehrmann durch die brüchig gewordene Gipsdecke und konnte gerade noch im letzten Augenblick von seinen Kameraden gerettet werden.

Abgesehen von dem ausgebrannten Speicherraum und den Wasserschäden dürfte der sonstige Sachschaden nicht allzu bedeutend sein. Jedenfalls erleidet der Betrieb in keiner Weise eine Einschränkung.

Es muß als ein Glück bezeichnet werden, daß der Brand nicht nachts ausbrach, sondern zu einer Zeit, da die gesamte Belegschaft im Betrieb war. Sonst hätte er leicht die Ausmaße eines Großfeuers annehmen können. Ueber die Entstehungsursache ist man noch im unklaren; man vermutet, daß Kurzschluss die Ursache war. Neben Branddirektor Wilde weilte auch Bürgermeister Dr. Frickolin an der Brandstätte und überzeugte sich von dem Fortgang der Löscharbeiten.



Israel verheimlichte 10 000 Mark

Wegen Nichtanmeldung von jüdischem Vermögen sechs Monate Gefängnis

Wegen Nichtanmeldung von jüdischem Vermögen hatte sich vor dem Karlsruher Schöffengericht der 63jährige Kantor und Religionslehrer a. D. Siegfried Israel Speyer aus Karlsruhe zu verantworten. Der Angeklagte hat bewußt die ihm als Juden obliegende Pflicht, sein Vermögen anzumelden, verletzt, indem er nur 7800 RM Vermögenswerte angab, während er tatsächlich 18 000 RM Vermögenswerte besaß. Entsprechend dem Antrag der Staatsanwaltschaft verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten wegen vorsätzlichen Vergehens gegen § 8 der Verordnung vom 26. April 1938 zu sechs Monaten Gefängnis und 5000 RM Geldstrafe (erlahmweise weiteren fünf Monaten Gefängnis), sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Gemeiner Diebstahl an einem Arbeiter

Der einschlägig vorbestrafte 27jährige ledige Alfred W. aus Ettlingen hatte am 22. Mai aus einem Wäschfach im Hause seiner Schwester in Ettlingen 1000 französische Franken weggenommen, die einem jugoslawischen Arbeiter gehörten. Dieser hatte ihr das Geld aus erpartem Lohn in Frankreich zur Aufbewahrung übergeben. W. wechselte das gestohlene Geld ein und erhielt dafür 64 RM. Davon gab er dem Bestohlenen 40 RM zurück, während er den Rest verbrauchte. Nun hatte er sich wegen Diebstahls vor dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten wegen Diebstahls auf vier Monate Gefängnis, abzüglich 20 Tagen Untersuchungshaft.

Erdichter Ueberfall

Der 30jährige ledige vorbestrafte Oskar W. aus Nitterdorf hatte am 19. März im Arbeitslager Leopoldshafen einem Gendarmereibeamten angezeigt, er sei auf dem Wege von der Rheinfähre bei Leopoldshafen von dem Bergmann

Albert M. aus Jagstfeld überfallen und verletzt worden, obwohl diese Angaben nicht der Wahrheit entsprachen. Er war vielmehr in betrunkenem Zustande vom Rad gefallen und hatte sich dabei verletzt. Um sich an M. wegen einer früheren Meinungsverstehenheit, die er mit diesem hatte, zu rächen, hatte er diesen zu Unrecht angezeigt. Die alkoholische Radfahrt, die mit einem blutigen Sturz endete brachte ihm zunächst wegen Verkehrsgefährdung acht Tage Haft ein. Ueberdies hatte er sich jetzt wegen falscher Anschuldigung vor dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten. Dieses verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Dem Verletzten wurde die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten öffentlich bekannt zu machen.

Ein zahmes Reh gestohlen und verpeißt

Wegen einer rohen Tat standen vor dem Karlsruher Schöffengericht der 31jährige vorbestrafte, geschiedene Wilhelm B. und der 31jährige vorbestrafte Karl K., beide aus Karlsruhe. Der Angeklagte B. begab sich am 25. April von Karlsruhe mit einem gewissen J., der wegen dieser Tat militärgerichtlich verfolgt wird, nach Bruchhausen. Dort überfielen sie die Umzäunung zum Landhaus eines Profuristen. J. tötete mit seinem Messer das im Garten begabte zahme Reh, welches der Besitzer von Jugend an aufgezogen hatte. B. warf das Reh über den Zaun und verkaufte es in einer Metzgerei. Der Mitangeklagte K., der seit einigen Tagen die beiden beherbergte, ließ das Reh in seine Wohnung bringen, seine Frau bereitete den Braten zu und K. lud mehrere Verwandte ein und veranstaltete ein Rebeßen. Das Schöffengericht verurteilte B. zu fünf Monaten Gefängnis, während K. wegen Hehlerei mit zwei Monaten Gefängnis bestraft wurde.

Radfahrer tödlich verunglückt

Am Dienstagmorgen stießen auf der Kaiserstraße bei der Kirchstraße ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Dieser mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. Bei dem verunglückten Radfahrer handelt es sich um den 63 Jahre alten Josef Siffert aus Karlsruhe. Er ist gegen 18 Uhr gestorben.

Auto überschlug sich

Ein Todesopfer

Auf der Straße nach Neurent ist am Dienstag früh 1/6 Uhr ein von Lanterburg kommender Personenkraftwagen verunglückt. Das Fahrzeug prallte gegen einen Pfosten der offenen Bahnhofsbrücke und überschlug sich, wobei ein Insasse namens Friedrich Riese aus Raibstadt tödlich verletzt wurde, während der Fahrer selbst Schürwunden am Kopf und Körper davontrug. Die übrigen vier Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Beim Hengsteinfangen schwer verletzt

Gestern mittag sind auf der Pferdeweide in Bulach zwei einjährige Hengstfohlen ausgebrochen. Beim Einfangen wurden zwei Personen schwer verletzt, wovon die eine ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Blick über die Stadt

Letzte Ehrungen für Gymnasialdirektor Karle

Welch großes Maß von Verehrung sich der im Alter von 71 Jahren verstorbene ehemalige Gymnasialdirektor und Ehrenpräsident der „Niederhalle“ in seinem an Mühen und Arbeit aber auch an Erfolgen reichen Leben erworben hat, davon legte Zeugnis ab die große Beteiligung bei der Trauerfeier am Dienstagmorgen in der Friedhofskapelle. Außer vielen ehemaligen Lehrern und Schülern des Gymnasiums und anderer Schulen der Stadt und vielen Freunden und Bekannten hatten sich besonders die Mitglieder des Gelangvereins „Niederhalle“, die in dem Selbigen ihren verdienstvollen früheren Präsidenten und Ehrenpräsidenten betrauernden, zur Trauerfeier eingefunden. In dem mit herrlichen Blumen und Kranzspenden überdeckten Sarge hielt die Fahnenabordnung der „Niederhalle“ die Ehrenwache.

Nach einem weihewollen Orgelspiel sang der Chor der „Niederhalle“ unter Leitung des Chorleiters Schlageter den ergreifenden Chor „Heilig, heilig ist der Herr“ aus der Schubert'schen deutschen Messe, dem am Schlusse der Einsegnung durch den katholischen Geistlichen der Chor das Abschiedslied „Nun ruhe in Frieden“ folgen ließ. Am Grabe selbst wurden, da auf besonderen Wunsch des Verstorbenen keine Ansprachen gehalten wurden, noch weitere Kränze niedergelegt als Zeichen der Liebe für den unvergesslichen Lehrer, Künstler, Präsidenten und liebenswürdigen Menschen Anton Karle.

Freiburger Gäste besuchen Karlsruhe

Es vergeht kein Sonntag, an dem nicht geschlossene Reisegruppen aus nah und fern unsere Stadt besuchen. Waren es bisher hauptsächlich Gäste aus dem Schwabenland, die einen schönen und eindrucksvollen Sonntag in Karlsruhe zubrachten, so kamen am vergangenen Sonntag Besucher aus Freiburg, und zwar wiederum „Eisenbahner“ mit Angehörigen. Es war ein stattlicher Sonderzug, der die 1300 Teilnehmer mit klingendem Spiel zur Landeshauptstadt brachte, wo sie von Verkehrsdirektor Fröhlich aufs herzlichste willkommen geheißen wurden.

Unter fachkundiger Führung seitens des Verkehrsvereins, der die Besucher auch in jeder Hinsicht betreute, besichtigte man die Hauptsehenswürdigkeiten der Kaiserstadt und genoß in schöner Kameradschaftlichkeit die übrig bleibenden Stunden des Nachmittags.

Seinen 70. Geburtstag beging dieser Tage Amtsvollzieher t. R. Philipp Kuppinger in Durlach, Größingerstraße 28.

Dienstkleidung für Fahrkartenausgeberinnen der Reichsbahn

Für die Fahrkartenausgeberinnen der Reichsbahn wird eine seit einiger Zeit erprobte einheitliche Dienstkleidung nunmehr allgemein eingeführt. Die Kleidung besteht aus einer Kittelschürze aus dunkelblauem Kunstseidenstoff mit langen Ärmeln, Krage aus gleichem Stoff mit silbergrauem Vortuch, mit aufgesetzten Seitentaschen und mit eingesticktem doppelt geflügeltem Rad in silbergrauer Farbe.

Diese Dienstkleidung wird künftig von allen ständig im Fahrkartenschalterdienst Beschäftigten oder dienstplanmäßig zu Ablösungen und Vertretungen herangezogenen Fahrkartenausgeberinnen getragen werden.

Das Vorfahrtsrecht nicht beachtet

Um 10.55 Uhr stießen gestern in der Robert-Wagner-Allee bei der Einmündung der Wolfartsweierstraße ein Lastkraftwagen und ein Kraftrad zusammen, wobei der Kraftstofffahrer leicht verletzt wurde. Schuld trifft den Fahrer des Lastkraftwagens, der das Vorfahrtsrecht verletzt hatte, wie auch den Kraftstofffahrer, der zu schnell gefahren ist.

Karlsruhe-Norderney auf dem Luftweg

Wieder direkter Flugdienst nach den deutschen Nordseebädern - Steigende Beliebtheit dieser Luftverbindung

Auch in diesem Jahre stellt sich die Deutsche Luft Hansa in den Diensten des Ferienverkehrs nach unseren bedeutendsten Nordseebädern. So sind vom 21. Juni ab Vorkum, Juist, Norderney, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge, Westerland und Wyl wieder in wenigen Flugstunden vom Binnenlande aus auf dem Luftwege erreichbar.

Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden verfügt von diesem Tage ab insofern über eine ganz besonders günstige Verbindung nach den Inseln, als die Fluglinie Karlsruhe/Baden-Baden - Frankfurt a. M. - Hannover - Bremen ohne Flugzeugwechsel über Wangerooge - Langeoog bis nach Norderney durchgeführt wird.

Ferienreisende aus dem Oberrheingebiet können infolgedessen schon um 13.15 in Wangerooge, um 13.40 in Langeoog und um 14.00 Uhr in Norderney eintreffen. Nach Wyl und Westerland führt der Flugweg zunächst bis Hannover auf der obenerwähnten Linie und zweigt dort nach Hamburg ab, von wo aus man - nach kurzem Aufenthalt in Hamburg - um 16.00 Uhr Wyl und um 16.25 Uhr Westerland erreicht.

Da diese Flugverbindungen dank der großen Reiterparnis und wegen der Annehmlichkeit, ohne Fahrzeugwechsel nach den Inseln gelangen zu können, sich von Jahr zu Jahr wachsender Beliebtheit bei den Urlaubsreisenden erfreuen, wird die Deutsche Luft Hansa auf sämtlichen Bäder-Fluglinien die bewährten dreimotorigen Großflugzeuge „Ju 52“ einsetzen.

Karlsruher Studententag vom 6. bis 9. Juli

SA-Deregruppenführer Ludin spricht - Eröffnung des Reichsberufswettkampfes 1939/40 der deutschen Studenten

Wenn der NSD-Studentenbund, Standort Karlsruhe, in der Zeit vom 6. bis 9. Juli den Karlsruher Studententag 1939 veranstaltet, so will er damit in erster Linie öffentlich kundtun, daß das neue deutsche Studententum politisch ist und der NSDStB als Gliederung der Partei an den Hochschulen eine einflussreiche und leistungsfähige Front von Aktivistinnen der Bewegung darstellt.

Der politische Student fordert die politische, d. h. eine nationalsozialistische Hochschule

So bedeuten die im großdeutschen Reich durchgeführten Studententage nicht nur Tage der Rückschau und Rechenhaftigkeit über geleistete Arbeit, sondern auch Marksteine auf dem Weg zur politischen Hochschule. Entsprechend dieser Zielsetzung bildet eine politische Kundgebung im großen Saal der Stadthallen Festhalle, die auf Donnerstag festgelegt ist, den Auftakt zu den Festlichkeiten, die dem Motto: „Wissenschaft — Sport — Kameradschaft“ untergeordnet sind.

Als Redner für die politische Kundgebung wurde SA-Deregruppenführer Ludin gewonnen.

Die Veranstaltungen

Der Freitag beginnt als „Tag der Wissenschaft“ mit der Ehrung der Gefallenen im Ehrenhof der Technischen Hochschule. Die Gestaltung der Gefallenen-Gedenkfeier haben die Kameradschaften des NSDStB übernommen. Anschließend finden festliche Verammlungen der Studententagsgruppen der Techn. Hochschule, der Hochschule für bildende Künste, der Badischen Hochschule für Musik und des Staatsstudiums mit ihrem Lehrkörper und Alten Herren statt. Nachmittags ist als gemeinsame Veranstaltung

Sommerfest des Reichsarbeitsdienstes im Stadtpark

Einfach, schlicht und unauffällig wirkt die Uniform des Reichsarbeitsdienstes. Wie seine Uniform, so erhebt auch der Arbeitsmann keinen Anspruch auf besondere Herausstellung seiner Leistungen. Jahraus, jahrein verrichten die jungen Männer in der graubraunen Uniform abseits von den Städten und Dörfern ihre schwere Arbeit zum Wohle von Volk und Reich. Wer sind diese Männer? Am kommenden Samstag, den 17. Juni, tritt der Reichsarbeitsdienst zum ersten Male in gefälliger Weise an die Öffentlichkeit. Er will und wird mit der Bevölkerung Fühlung nehmen und ihr zeigen, von welchem Geiste die jungen Arbeitsmänner durchdrungen sind. An diesem Abend nämlich veranstaltet der Reichsarbeitsdienst im Stadtpark zu Karlsruhe ein Sommerfest mit Konzert, Massenschören, sportlichen Vorführungen der Arbeitsmänner und Tänzchen der Arbeitsmädchen auf dem Podium des Stadtparkensees. Anschließend Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.

Die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung ist zu diesem Fest herzlich eingeladen. Drei Sonderzüge werden die auswärtigen Gäste nach Karlsruhe bringen, und zwar einer von Hochstetern—Leopoldsdorfen—Eggensheim, einer von Graben—Blantenloch und einer von Rafst. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig.

Raninchenzuchtverein Ost

Einen Einblick in die züchterische Arbeit des Raninchenzuchtvereins Karlsruhe-Ost, der vor Jahresfrist ins Leben gerufen wurde und mit 61 Züchtern der härteste Verein in der 38 Vereine zählenden Kreisgruppe ist, gab eine Veran-

staltung im „Friedrichshof“. Der Verein ist bestrebt, tatkräftig mitzuhelfen an der Hebung der Frucht zum Nutzen der deutschen Wirtschaft. Er wird bei den Kleingärten am Friedrichshof eine gemeinsame Anlage schaffen, um auch Mitgliedern, die keinen Garten haben, die Möglichkeit zur Unterbringung der Tiere zu geben.

Am 5. November führt der Verein im „Friedrichshof“ eine Ausstellung durch. Das ausgezeichnete unterhaltende Programm des Abends bestritten Konzertsängerin Else Schneider, Humorist Aug. Reinhold, der auch mit Fr. Schneider Duette zum Besten gab, die Spielgruppe des Vereins und die Kapelle Schwabach.

NSD-Ferienzüge rollen

Großbetrieb auf dem Karlsruher Hauptbahnhof

Am gestrigen Vormittag fuhr zur selben Minute ein wieder 2 Kindertransporte auf dem Karlsruher Hauptbahnhof durchgeführt. 160 Kinder aus dem Kreis Karlsruhe fahren mit einem Sonderzug nach dem Gau Tirol, und 115 Kinder kamen aus dem Gau Kurpfalz als Gäste hier an.

Die Kinderlandverschickung ist für die Mädeln und Buben Großdeutschlands schon ein Begriff geworden. Sie wissen alle den Sinn und Zweck, ihre Lehrer haben sie ja genügend unterrichtet. Auch ist die Gefahr und die Leichtigkeit der Bevölkerung des Reiches Karlsruhe in allen Gauen Großdeutschlands bekannt, das beweisen die Dankbriefe und der schon seit Jahren gepflegte Schriftwechsel mit den Gasteltern der ehemals bei uns weilenden Kinder.

Der Kreisamtsleiter und seine Mitarbeiter sowie die stets einsatzbereiten ehrenamtlichen Helfer der NSD-Druckgruppen bewältigten die Zusammenstellung und Aufteilung der beiden Transporte muftergültig.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Heute gefolgt Lesings unsterbliches Lustspiel „Minna von Barnhelm“ unter der Regie von Ulrich von Arnheim über der Spielleitung von Ulrich von Arnheim unter der Regie von Ulrich von Arnheim. Die Titelrolle spielt Grottel, die Franziska Lola Grottel, die Dame in Trauer Luise Grottel, den Major von Teufel Dr. Grottel, den Hauptmann Friedrich Grottel, den Dr. von Wulffen den Hrn. von Grottel, die Wirtin Grottel, den Bedienten Grottel, die Haushälterin Grottel, den Bedienten Grottel, den Bedienten Grottel, den Bedienten Grottel. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

„Die schöne Welslerin“

Am Samstag, den 17. Juni, wird das Badische Staatstheater zum ersten Male das Schauspiel „Die schöne Welslerin“ von Josef Wenzler zur Aufführung bringen. Dieses in ungemein schöner dichterischer Form gehaltene Spiel schildert die große Liebe der Augsburger Bürgerstochter Philippine Welsler und des österreichischen Erbprinzen Ferdinand. An vielen Stellen, u. a. auch am Wiener Burgtheater, himmelhoch über den nachhaltigsten Eindruck. Die Karlsruher Inszenierung schuf August Mombert. Die nächste Premiere im Badischen Staatstheater wird die Komische Operette „Barrabas“ sein, die am Sonntag, 25. Juni, mit Werner Schupp in der Titelrolle und Hedwig Gillinghoff als Herzogin von Luca, angeht.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, 14. Juni 1939

Theater:

Badisches Staatstheater: 20 Uhr „Minna von Barnhelm“

Film:

Musik: „Bismarck ins Glück“
Operette: „Morgenstund“
Komödie: „Mordmischer“
Glorie: „Entführung“
Feld: „Die ganz großen Tordellen“
West: „Männer der Wogenbunden“
Mietings: „Napoleon ist an allem schuld“
Schauburg: „Tüchtig, tüchtig — die Palmenstadt“
Ufa: „Margarite“

Kaffe, Kabarett, Tanz:

Kaffe Bauer: Konzert
Garten: Konzert
Grüner Baum: Tanz
Laternen: Hausfrauen-Nachmittag — Kabarett — Tanz in der Bar
Kaffe Museum: Tag der Hausfrau — Konzert — Sonder-Tanzabend im Wintergarten
Regina: Kabarett — Tanz
Hübner: Tanz
Kaffe des Wehens: Konzert und Tanz.

Tagesanzeiger Durlach:

Kaffeehaus: „Stimme aus dem Weiber“
Stala: „Die Hochzeit“
Blumenkaffe Durlach: Konzert und Tanz
Parkstraße Durlach: Tanz

Knielinger Vereinsanzeiger

Süder- und Wandholzerverein: Lokal zum „Grünen Baum“: Wandholzerverein: Donnerstag abend 8 Uhr findet Probe für Anfänger um 8 Uhr für die Weiber statt.
Fahndungstanz: Montagabend 8 Uhr im Saal zum Schiff Training.
Wandholzerverein: Freitag abend 20 Uhr Singstunde in der „Linde“
Wandholzerverein: Samstag abend 8.30 Uhr in der „Krone“ Singstunde.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Karlsruhe/Rh., Cammstraße 15

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Allgemeine Körperkultur (Männer und Frauen): Kursdauer 20.30 Uhr. — Frühe Gymnastik (Frauen): Gebel-Marktgraben-Schule 20.15 Uhr. — Daylauden, Schulhaus 20.30 Uhr. — Kinder-Gymnastik: Grottelstraße 14.15 Uhr. — Selbstübungen für die Frau: Grottelstraße 14.15 Uhr.

Deutsches Volkshilfswerk. Donnerstag, 15. Juni, 20 Uhr, wird im Gemeindefest der Technischen Hochschule von Dipl.-Ing. Eberhard Grottel-Vortrat „Der Volkswagen, sein Bau und seine Verwendung“ überführt. Karten RM. 0.00, bei Hörerabholung RM. 0.30. Bei Gruppenabholung durch Vereine RM. 0.00. — Sammelbestellung, Grottelstraße 80a (Herrn 8250), — Sonntag, 18. Juni, punkt 8.10 Uhr ab Hauptbahnhof: Jeweils Anfangs 8.30 Uhr abends. — Brauerei-Sportplatz. Karten mit Eltern RM. 3.— (ohne Verpflegung). Anmeldung beim Amt Deutsches Volkshilfswerk, Cammstraße 15, 4. Stock. Leitung: Fräulein Dr. Jenner.

AdV-Wanderung ins Blaue. Am Sonntag, 18. Juni 1939, findet eine Wanderung ins Blaue statt. Die Teilnehmer treffen sich morgens 8.45 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe und fahren als halbtägiger Ausflug nach Bad-Neudorf, 1.50 an den Fahrtenleiter. Marktplatz 5 Stunden. Dabei ein Mittagessen.

Der Kunstverein im Juni

Gedächtnis-Ausstellung Paul von Ravenstein

Der Kunstverein betrachtete es als seine selbstverständliche Ehrenpflicht, daß er dem Werk eines unserer bedeutendsten badischen Altmeister, als den wir Paul von Ravenstein verehren, eine Gedächtnis-Ausstellung widmete im Hinblick auf den Tod des 84-jährigen Meisters vor Jahresfrist, am 8. März 1938. Sehr sinnig fand im großen Hauptsaal die Wüste des Meisters Auffstellung, die der Senior der badischen Maler, Professor Hermann Volz, geschaffen hat. In dieser überreich erfüllten Schau von Ravensteins nachgelassenem Schaffen manifestiert sich hier erstmals in voller Abrundung die Entwicklung zweier Menschenalter deutscher Bildkunst in der überwältigenden Ausprägung, die das Lebenswerk des Meisters in der Zusammenfassung dieser beiden Menschenalter leichtvoll darstellt. So ist es denn nicht nötig, auf die wohlbekannte Landschaftsschöpfung Ravensteins noch im Einzelnen einzugehen, die mancher Betrachtung erfahren hat — auch namentlich anlässlich früherer Jubiläumsdaten, die der Meister in ehrender Weise feiern konnte. Die Begabung, mit wenigen äußeren Mitteln eine seltene Konzentration der Stimmung, etwa der Gesinde unseres heimischen Waldes zu erreichen, erfährt hier nun eine sehr anziehende Ergänzung durch den überraschenden Reichtum an südlichen Landschaften, darin des Meisters Seele anscheinend nicht weniger heimisch war als im Norden, von dessen Wesensfassung auch einige Zeichnungskartons sehr lebhaft künden. Seltener auch beheimatet erscheint der Künstler auch zeitlich in einer Epoche, da er als jüngerer Mann noch den Geistesreiz der 80er Jahre virtuos pflegte. Davon zeugen namentlich die Bildnisse seiner Mutter und des Vaters trefflich lebendig erfaßte Gestalt, Bilder, in denen sich ein Zeitbild von kulturgeschichtlichem Wert ebenso spiegelt wie das kunstgeschichtliche Moment eines fast antagonistischen Gemischs deutscher Romantik mit französischem Impressionismus. Eines der lieblichsten Werke des Meisters ist mit das Kleinbild der Watin in höchstem Velschmack. Und fernher die Sicht des alten Bahnhofs von der Gleisseite.

Gespeist aus der deutschen Romantik erscheint auch das Werk Hermann Baumeisters, der im Eingangssaal eine hochinteressante Kollektion seines unermüdblichen Pinsels und seiner ebel farbreichen Palette bietet. Aber härter noch als bei dem realistischen Ravenstein springt bei Baumeister ein sprudelnd phantastisches Temperament hervor, das bei aller

Ruhe und Gelassenheit der vielfach an architektonischen Motiven genährten Gegenstände seines rührigen Bildens sich manchmal scheinbar kaum bänigen läßt und besonders augenfällig sich kundgibt in der hellen und kontrastreichen Farbgebung und der Fülle der Einfaltungen und Valours, die seine Gemälde allenthalben bis zu einem Gestaltungsausdruck bereichern, der in seiner vehementen Sichtfreude und farblichen Vielfalt überwältigen kann. Davon zeugen im Rahmen von gleichwohl stets natürlichen Kontrastierungen und Ueberscheidungen der Harmonie besonders Baumeisters orientalische Landschaften, wie z. B. das „Tor von Luxor“ mit seinen verschwenderisch aufeinanderden rotilla Mauerwerk, die ins prächtige Stimmelschwarz farbnolleitig eingesetzten werden. Ein Zeugnis härtester innerer Temperamentsbewegtheit des unverwundlichen Farbsinners. In diese Richtung weist auch noch die machtvolle Bewegungs-Studie in der Natur im Besuo-Ausdruck. Diese imposante Phantasie des Aufzuehrs erfährt eine pendanthaft glückliche Willederung in Baumeisters neuem Werk „Alpen-Sinfonie“, darin die Realistik des Volkengebildes unmerklich übergeht in die symbol-phantasische Züge des Gottes Valdur, der die heimischen Fluren segnet. Ohne daß das symbolistische Element ungehörig hervordrängt, bleibt zugleich wieder in anderen Bildern, wie etwa in dem köstlich aufgestellten, die Schneefülle des Hochgebirges atmenden „Winter“ und ähnlichen Studien von geruhig beschaulichem Charakter, das Phantastiemoment sorglich gebunden in der Ruhe und liebevollen Innigkeit, mit welcher auch dem Maß-Detail des Architektonischen stets die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der rühmlich gebändigte Phantastereichtum des Künstlers dient auch wiederum zartem Stimmungsausdruck in einem vertrauten Erdenschlecken, das in den Schmelz jugendlicher Farbenfrische getaucht ist, ins leuchtfräftige Licht und die naturnabe Wärme der Tönung seiner Palette, wo immer die Landschaft sie hergibt. Dabei ergänzen Motiv und Staffage einander aufs Treffendste. Und die seltliche Besinnlichkeit, die am meisten an die Romantiker gemahnt, spricht unverfälscht etwa aus dem „Abnt Salva“, an dessen freistehende Injassen Baumeisters Wesen überhaupt erinnert: Ein Kämpfer für seine Kunst und hohe Kulturauffassung, die dem bekannten hiebzijährigen Karlsruher Meister alle Ehre macht. Zum Wandgemälde gesteigert spricht sich dieser oberdeutsche

Zug zur Besinnlichkeit markant aus in dem dreiteiligen Symbolbild von Hans Schrodter-Hansen vorm Wald. Aber weniger das sinnige Detail tritt hier hervor, sondern in der großflächigen Anlage der Farbgebung und Malweise erscheint der Vortrag mehr bewußt der Bauernmalerei angelehnt. Die koloristische hebt sich aus der naturalistischen Sphäre, die des Badeners Schroedter Schwarzwaldb-Landschaften sonst oft eignet, zum bewußt Dekorativen, das dem Symbolgehalt des Triptychons sehr zuzustattenkommt; er brückt sich aus als ländliche Geschäftigkeit. Als „Anfertigung“ gefengeneichnet, ist dem Ganzen die mahnende Allegorie eines toten Kriegers unterlegt, des Schülers der Heimat, die über ihm aufblüht. Plankiert ist dieser Grabmal-Soedel des kontrastvollen Bildes von zwei ländlichen Holzkreuzen. Eine unbedingt eindruckliche und originale Synthese von Tod und Leben, die dem fruchtbarsten Künstler vorgezeichnet haben mag. In der Innigkeit der Verbindung der beiden Motive und in der sympathisch berührenden Einfachheit der bildnerischen Gestaltung gemahnt das Bildnis selbst an eine literarische Vision, wie sie etwa von dem oberdeutschen Dichter Emil Strauß geboren sein könnte.

Zwei ansiehende graphische Kollektionen schließen sich weiterhin an: Die Aquarell-Kantons von Bruno Richter aus Berlin-Friedenau variieren dem Gegenstand nach vornehmlich die Alpenwelt in frischen Tönen, unter denen vielleicht als symptomatisch für des Künstlers Absichten der lebendige Kontrast auffällt zwischen dem fahlen Weiß einer Schneehöhe und dem warmen Gelbgrün in der Vorausstimmung der ferneren Talfleite. Von dem feinen Klangsfürten dieser Art zeugt auch noch der Sonnenausgang in Südärnten mit eigenen, verschwimmenden Tönen zwischen Himmel und Erde im stimmungreichen Kontrast zu den trächtigen Frühnebeln, die im Talgrund lasten. In dieser Folge ist eine entschieden bewegliche Seelenhaltung in der differenzierten Materie der Wasserfarbe gespiegelt.

Endlich legt Rudolf Rieger-Hamel noch eine reiche Folge von Holzmittblättern vor, deren harter Reiz ebenso sehr von dem geistig gegenständlichen Ausdruck herrührt wie von der ausnehmenden handwerklichen Gediegenheit, aus der die Fülle der Gesichte entfaltete erscheint. Führen einige große, fast monumental wirkende Blätter Motive des deutschen Aufbruchs im Dritten Reich durch, so können die illustrativen Kleinarbeiten der Folge „Plattdeutsches Sprichwort“ mit ihrem kräftigen Humor und die Märchenmotive als wertvolle Beiträge zur echten Heimatkunst angesehen werden, die immer ihre Freunde findet.

Dr. Carl Hoffmann

VOLKSWIRTSCHAFT

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin, 13. Juni. (Zusammenfassung). Im Mittelpunkt der heutigen Börsen-... Berlin, 13. Juni. (Zusammenfassung). Im Mittelpunkt der heutigen Börsen-...

Werte. Berlin, 13. Juni. Original-Güter-Aluminium 98-99 1/2, in Böden 133, best. in Holz... Berlin, 13. Juni. Aml. Preisfestsetzung für Kupfer, Zink und Zinn...

Table with exchange rates for various currencies and goods. Columns include 'Waren', 'Kauf', 'Kurs', 'Kauf', 'Kurs'.

Berliner Börse 13 Juni 1939

Table of stock market data for Berlin, including various indices and individual stock prices.

rote Bund 15-20, Kohlrabi Bund 15-20, Erbsen grüne 40-45, Ackerbohnen... rote Bund 15-20, Kohlrabi Bund 15-20, Erbsen grüne 40-45, Ackerbohnen...

Hapag und Lloyd im Jahre 1938

Bei starker Anspannung Abschreibungen für Neubauten wiederum verdient

Die beiden Großreedereien Hapag und Lloyd, die wie schon mitgeteilt, einen... Die beiden Großreedereien Hapag und Lloyd, die wie schon mitgeteilt, einen...

Neuregelung der Eierpreise

Durch Anordnung Nr. 3/39 der EG. der deutschen Eierwirtschaft vom... Durch Anordnung Nr. 3/39 der EG. der deutschen Eierwirtschaft vom...

Frankfurter Börse

Table of stock market data for Frankfurt, including various indices and individual stock prices.

Die Hapag hat im vergangenen Jahre ihr neues Südamerika-Weltlinien-

Das Hapag hat im vergangenen Jahre ihr neues Südamerika-Weltlinien-... Das Hapag hat im vergangenen Jahre ihr neues Südamerika-Weltlinien-...



43. Fortsetzung. „Alle Wetter! Sie haben mich ja höchst wohlwollend... 43. Fortsetzung. „Alle Wetter! Sie haben mich ja höchst wohlwollend...

Sie ja recht. Ich wurde meistens in meinem Leben als Rat-

Sie ja recht. Ich wurde meistens in meinem Leben als Rat-... Sie ja recht. Ich wurde meistens in meinem Leben als Rat-...

GLORIA
 Heute letzter Tag!
 Ein mitreißender Abenteuerfilm voll Spannung und Tempo
 „Entführt“
 Packend von Anfang bis Ende!
 Heute, 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 Jugendliche zugelassen!

PALI.
 Nur noch heute und morgen!
 Paula Wessely, Rudolf Forster
 in dem Meisterwerk der Filmkunst
Die ganz großen Torheiten
 Spielleitung: Prof. Carl Froelich.
Ein unvergessliches Erlebnis!
 Anfang 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

RESI.
 Nur noch heute und morgen!
 Ein Spiel voll Komik, Abenteuerlichkeit und Liebe zu der Film-„Königin der Vagabunden“, der Beiname des französischen Dichters Francois Vilton dessen abenteuerliche Eskapaden ausgangs des 4. Jahrhunderts ganz Frankreich in Atem hielten.
 4.00, 6.10, 8.30. Jugendl. zugel.

Damen-Frisier-Salon und Parfümerie
Frieda Schmidt
 Jetzt wieder Kaiserstr. 100

Rolladen Jalousien Verdunklungen
 Neuanfertigung u. Reparatur
W. Haub Adlerstr. 28
 Telefon 7128

KARL THOME & CIE.
 Karlsruhe, Herrenstraße 23
 gegenüber Drogerie Roth
Möbel
 jeglicher Art
 Elegante Modelle
 Große Auswahl
 Sehr billige Preise
 Ehestand, Darlehen

Bares Geld
 für Silber u. Gold
Karl Jock Uhren und Goldwaren
 Kaiserstr. 179, G.-Scheln 11 37846

Heirats-Gesuche
Selbstinserent
 Hr. Kaufmann, 32 J. alt, gr., Italien. Erziehung, evg., selbständig, sucht junge Dame ev. kath. Ehe, Aussteuer und etwas Vermögen erwünscht, Zusendung schriftl. Bericht, Möbel, Eteuordiplom angenehm, Anonym zwecklos, Briefe fehl. Diskretion Ehrenfache.
 Nur Bildauftr. u. S. 52089 a. 234.

Stellen-Angebote
 Gesucht wird zum sofortigen Eintritt oder 15. 6. 39. fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit, wo das liebe das Kochen gründlich erlernen kann.
 Hermann Blösch, Bahnhöf. Wirtschaft Rehl.

Amtliche Anzeigen
 (Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Bretten.
 Handelsregister
 Amtsgericht Bretten.
 Eintrag vom 5. Juni 1939
 Erlöschten:
 Nr. 21, 3. B. Kohler, Bretten. Die Firma ist erloschen.

Gaggenau.
 Verfertigung der Verbraucherschaf mit Dkt. bez.
 Während der Obstanlieferungszeit erfolgt täglich, auch an Sonntagen (mit Ausnahme an Samstag), der Kleinverkauf von Obst an Verbraucher, von 10-11 Uhr in der Marktstraße, Hotel-Saale-Str. durch einen unparteiischen Händler.
 Gaggenau, 12. Juni 1939.
 Der Bürgermeister.

Klepper
 Jaltboote und Leiste
Wander-Zweier T 6 215.-
 Fabrik Niederlage
Freundlieb
 Karlsruhe

Stellen-Angebote
10 Herren
 können sich einer Reifeprüfung (hier u. Umg.) anschließen. Grobverbleibt. Angebote u. Nr. 5666 an die Ad. Briefe.

Mädchen
 alle Hausarbeiten gelernt. Nähen, Waschen elektrisch, Milchmaschinen vorhanden. Gute Behandlung und Lohn.
 Frau Apotheker
 Schulze
 Apotheke
 Mühlhagen.

Zu vermieten
 Parterre, 2 Zimmer, möbl., Bad, u. Schlafz., Doppelbett, Küchenbenützung, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 5672 an die Ad. Briefe.

Kleine Große Wirkung
Eppingen.
 Sunbestener.
 Die hier wohnhaften oder sich aufhaltenden Helfer von Kunden werden durch Einkommensgemacht, daß jeder über 3 Monate alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni, d. h. jetzt sofort, bei der Stadtasse anzuzeigen ist.
 Gleichzeitig ist die vorgeschriebene Steuer, welche hier 20.- RM. beträgt, zu bezahlen.
 Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Steuer eine Strafe bis zum 20fachen Betrage der Steuer zu entrichten.
 Hunde, für welche die Steuer nicht rechtzeitig entrichtet wird, können eingezogen werden.
 Der Bürgermeister.

Gernsbach.
 Mehrer des Kartoffelers bez.
 Auf Anordnung des Landrats wird mit dem Suchdienst zur Abwehr des Kartoffelers sofort begonnen. Dieser ist in jeder Hinsicht ein ernstes und dringendes Problem für die Stadt Gernsbach jeweils freigelegt hat. Die Befragungen des Sachverständigen für die Kartoffelkultur sind hierbei genauen zu beachten. So welche besonders darauf hin, daß jeder Zugangsbesitzende von Kartoffel- und Tomatenflächen zur Teilnahme am Suchdienst verpflichtet ist. Die Einteilung der Aufgebührenden zum Suchdienst erfolgt durch den Sachverständigen für den Kartoffelersachverständigen; die Einbestellung zum Suchdienst erfolgt rechtzeitig vorher.
 Wer den getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird bei vorfindlicher Begehung mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen, bei vorfindlicher Begehung mit Geldstrafe bis zu 150 RM. und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.
 Gernsbach, 8. Juni 1939.
 Der Bürgermeister:
 J. B. Hegel, 1. Beigeordnete.

Bühl.
 Veränderung der Wasserbezugsordnung der Stadt Bühl.
 Die Wasserbezugsordnung der Stadt Bühl vom 8. August 1934 wird wie folgt geändert:
 In § 11 erhält Abs. 5 folgende weiteren Satze:
 „Die gleiche Anzeigepflicht obliegt, neben dem Abnehmer, auch dem Hauswasserleitungsbearbeiter, welcher den Wasserbezugsantrag, die Begehung der Wasserbezugsgebühren, beeinflussen können. Unterlassung der Anzeige kann den Entzug der Zulassung zur Arbeitsausführung (§ 6) zur Folge haben.“
 Bühl, den 30. Mai 1939.
 Der Bürgermeister.

Stettenheim.
 Handelsregister Nr. 4 Nr. 239:
 Firma Phoenix - Weimm - Kino St. Weimm u. E. Heintzelmann in Stettenheim. Inhaber sind Walter Strann, Photograph und Ernst Heintzelmann, Kaufmann, beide in Stettenheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen.

Offenburg
 Handelsregistereintrag Nr. 4 Nr. 239:
 Firma Phoenix - Weimm - Kino St. Weimm u. E. Heintzelmann in Offenburg. Inhaber sind Walter Strann, Photograph und Ernst Heintzelmann, Kaufmann, beide in Offenburg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen.

Bernd Wolfgang
 Unser Stammhalter ist angekommen.
 In dankbarer Freude
Ernst Abt, Juwelier
 und Frau Anny, geb. Bresch
 Weinbrennerstraße 6
 Zu Zeit Privatklinik Dr. Schönig

Verlobt - und dann zu Möbel-Mann
 Karlsruhe
 Passage 8-10

Durch Taillennlinien schlank

so sei dein Bein
ARWA Taille
 der neue Begriff!
 Durch Taillennlinien ein schlankes Bein.
 Solche Strümpfe gibst bei:
HERIB
 Karlsruhe, Kaiserstraße 115 und 213
 Mühlburg, Philippstr. 1, Ecke Rheinstr.
Das große Spezialhaus!
 Beachten Sie unser Strumpf-Spezialfenster!

Unterricht
Kurzschrift
 (auch englische u. französische) bis zu jeder Fertigkeit.
Maschinenschriften, Schönschreiben, Buchführung
Tagess- und Abendkurse
Privat-Lehrgänge für Kurzschrift und Maschinenschriften
Otto Autenrieth
 am Stenogr. Landesamt München
staatlich geprüfter Kurzschrittlehrer
 Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße
 Eintritt jederzeit. Fernsprecher 860

MITTEILUNGEN DER NSDAP.
 Mitteilungen der NSDAP, entnommen NS-Frauenchaft - Deutscher Frauenwert - Hausgehilfen, Dk II. Donnerstag, 15. Juni, um 20 Uhr findet im „Georg-Friedrich“, Georgstr. 2, unser Gemeindefest statt. Wir beginnen mit Handarbeiten für den Jahresmarkt und bitten, Hefelnadeln, Stricknadeln, evtl. Strickwaren und Wolle, sowie Papier und Klebstoff mitzubringen.

Familien-Nachrichten
 (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

Verlobte:
 Emsdorf - Offenburg: Emma Augustin u. Erni Dieter.

Vermählte:
 Emsdorf - Offenburg: Emil Dieter u. Maria, geb. Arnold
 Emsdorf - Offenburg: Franz Peter u. Paula, geb. Scherhoff.
 Lahr: Hans Bauer u. Anna, geb. Langenbach.

Söhne:
 Lahr: Hans Todter und Leonore, geb. Reiter.

Söhne:
 Forzheim: Heinrich Pitt und Frau Erna, geb. Wieland, eine Tochter, Erna.
 Röhrenbach: Erich Heiler u. Frau Emma, geb. Klein, eine Tochter, Annerose Gertrud.
 Mannheim: Peter Riedel u. Frau Käthe, geb. Schr., einen Sohn, Peter.

Immer vergnügt mit der leicht spielbaren
HÖHNER
 Mundharmonika
 Eine große Auswahl in diesen Qualitätsinstrumenten finden Sie im
MUSIKHAUS Fritz Müller
 Kaiserstraße 96.

Zu verkaufen
 Nähmaschine
 verfahren, bef. Marke, gut erhalt.
Mähmaschinen Jetter
 Kaiserstr. 110
 Zimmer-Grunder
 preiswert zu verkaufen. Amalienstraße 6, II. Etod.

Elektro-Kühlschränk
 neu, mit Nachschlag, zu verkaufen.
 Angeb. u. S. 52089 an die Ad. Briefe

Eisschränk
 Inneres Maß: Höhe 67 cm, Breite 43 cm, Tiefe 43 cm, weiß ausgeplättelt, wenig gebraucht, Preis 50.- RM.
 Breiten, Weisshofstr. 69, 2.

Rauchtisch
 mit Marmorplatte, neu, mit großem Nachschlag zu versch.
Boschert
 jetzt: Waldstr. 13
 Im Auftrag gebrauchte
RADIO
 Hauptstr. 2 B. 2
 Mk. 95.-
 Saba 310 W. 8.
 3 Adtr., 90 W. l.
 Europäerampfänger.
Radio Piasecki
 Schützenstraße 17.

Flughecke
 steil, 100x100 cm zu versch. Preis: 100.-
 Eifenheimstraße 33, 3. Etod. links.

Drucksachen
 liefert rasch und preiswert die
Badische Presse

MÖBEL
 Schlafzimmer
 Nußbaum, seidennatt, 625.-
 Schrank 200 cm, 4türig
Chaiselongues
 in verschiedenen Ausführungen
23.50 27.50 32.-
 und höher
denken Sie an:
haus für Inneneinrichtung
 Das große Spezialhaus für Alle!
Schneyer
 INH. WILLY BROHM
 Möbel - Betten - Teppiche - Gardinen
 Wilhelmstraße 35, am Werderplatz, Wilhelmstraße 57

† Sterbefälle in Karlsruhe

11. Juni:
 Ursula Niederemann, Vater: Johann, Reichner, 18 Std., 15 Minuten alt (Breite Straße 85)
12. Juni:
 Hildegard Böhrer, Vater: Ernst, Anackerstr. 11, 20 Jahre alt (Lehrerstraße 9a)
 Klaus Niederemann, Vater: Johann, Reichner, 24 Stunden alt (Breite Straße 85)
 Ernst Summ, Weiber, Chem., 24 J. (Douglasstr. 9)
 Friedrich Wohlshlegel, Bauinspektor a. D., Ehemann, 75 Jahre alt (Hohenollernstraße 8)
 Luise Schellina, geb. Böhrer, Ehefrau, 61 Jahre alt (Maitter Straße 56)
 Georg Friedrich Weiff, Hilfsarbeiter, Ehemann, 35 J. (Hauptstraße 20a)
 Otto Vogel, Unteroffizier, India, 25 Jahre alt (Körb. von Korffner-Kaserne)
 Eugen Seeger, Gelehrter, India, 24 Jahre alt (Körb. von Korffner-Kaserne)

13. Juni:
 Juliane Schuler, geb. Beffel, Ehefrau, 68 Jahre alt (Hilberstraße 52)
 Gustav Pfeiffer, Reichsb.-Oberstaßner a. D., Ehemann, 78 Jahre alt (Schloßplatz 11)
 Katharina Frank, geb. Frick, Ehefrau, 65 Jahre alt (Langestraße 9)

† Auswärtige Sterbefälle
 (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

Gaggenau: Robert Schneider
Gaggenau: Mathilde Giesinger
Seibelsberg: Anna Maria, Frau, geb. Seidenreich, 67½ J. alt - Laura Kohl, geb. Knauff - Gelehrter Karl Keller, 24 Jahre alt
Leinach: Friedrich Banhofer, 72 Jahre alt
Ludwigs-Hafen: Ernst Arnold, Möbelverleiher
Mannheim: Peter Doms, Witt, 66 Jahre alt - Johann Adelt, Lokomotivführer i. R., 60 J. alt
Offenburg: Rudolf Wisel, Annonieur
Singen a. S.: Heinz Gruler, Radd. Werkmtr., 58 J.
Weil a. Rh.: Georg Giese, Rentner, 68 Jahre alt

Fräulein Anna Schoch
 versehen mit den hl. Sterbesakramenten sanft entschlafen.
 Wir haben die liebe Verstorbene in aller Stille zur ewigen Ruhe gebettet.
KARLSRUHE, den 13. Juni 1939
 Karl-Wilhelmstraße 16.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Martin Schoch
Familie Luise Schoch, Hornberg.

Der Obstexpress fährt wieder

In 12 Stunden von Bühl nach Berlin - Badisches Obst für die Leckermäuler der Reichshauptstadt

Karlsruhe, 13. Juni. Frühobst und Frühgemüse geben den Märkten der großen Städte seit geraumer Zeit wieder das Gepräge, von den Hausfrauen als vitaminreiche Kost freudig begrüßt und stark begehrt.

Die Deutsche Reichsbahn als das größte Transportmittel hat daher auch bereits entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die leicht verderbliche Ernte raschstens zum Verbrauchsort zu bringen und hat u. a. sogenannte „Obstexpress“ wieder eingeführt. Der Obstexpress wird seit dem Jahre 1933 alljährlich, je nach dem Beginn der Ernte, von Ende Mai/Anfang Juni bis Anfang bzw. Mitte Juli täglich gefahren. Der Zug beginnt in Bülh (Baden), dem Zentrum des südwestdeutschen Erzeugergebietes, um 15.19 Uhr und eilt in knapp 12 Stunden, also gewissermaßen mit dem D-Zug um die Bette, nach Berlin, wo er um 3.38 Uhr eintrifft. Auf dem Wege von Bülh bis Frankfurt a. M. nimmt der Zug unterwegs zahlreiche günstig gelegte Zulaufverbindungen auf. Ab Wehra wird ein Hängelzug nach Hamburg gefahren, der die Hansestadt bereits um 2.45 Uhr erreicht; Hannover wird um 0.06 Uhr berührt.

Dank des Obstexpress brauchen Obst und Gemüse der badischen, pfälzischen und rheinischen Anbauggebiete erst am Vor-

mittag, teilweise sogar erst in den frühen Nachmittagsstunden des Aufgabestages geerntet zu werden und stehen bereits am frühen Morgen des nächsten Tages denksbar frisch zum Verkauf auf den Märkten zur Verfügung.

Von den beiden Endpunkten des Obstexpress, Berlin und Hamburg, bestehen günstige Abnahmeverbindungen, durch die in vielen Fällen die Ware noch zu den Frühmärkten zurecht kommt, z. B. an Halle (Saale) 1.05 Uhr, Magdeburg 6.04, Leipzig 2.45, Dresden 7.46 ufw. Weiter entfernte Orte werden zwar auch schneller als gewöhnlich erreicht, die Ware langt aber erst am übernächsten Tag an, wie in Königsberg um 4.13 Uhr. Das Ladaufkommen an Frühernte südwestdeutschen Ursprungs ist jetzt groß genug, so daß der Obstexpress in diesen Tagen eingesetzt wird. Der Obstexpress — er ist aus gesundheitlichen Gründen als „verkehrt“ dann so lange, bis der Erntevorrat der genannten Anbauggebiete gegenüber den anderen nicht mehr gegeben ist.

Die Sendungen für den Obstexpress müssen als Expressgut ausgegeben werden, es wird aber nur die halbe Expressaufschlag berechnet. Ein Zentner Erdbeeren von Bülh nach Berlin kostet z. B. nur 4.75 RM.

Zolles Gaunerstück in Muggensturm

Mit Fahrrädern auf nächtlichem Raubzug - Drei Einbrüche in einer Nacht - Verwegenes Diebsgesindel am Werk

Muggensturm, 13. Juni. (Eigener Bericht.)

Weder das Wochenende wurde unser Ort von Einbrechern heimgesucht, die mit beispielloser Frechheit zu Werke gingen. Vermutlich zwei leichtsinnige Gefellen, die sich zur schnelleren Erledigung ihrer dunklen Taten mit Fahrrädern ausgerüstet hatten, stifteten in der Nacht zum Samstag der Schule in der Vindensstraße einen Besuch ab und machten sich über den dort aufgestellten Sparmarkenautomaten her, den sie zertrümmerten und das darin befindliche Geld mitgehen ließen. Außerdem erbrachen sie die in den Klassenzimmern aufgestellten Vehrerschänke und durchwühlten sie nach Geld. Insgesamt fiel den Dieben bei diesem ersten Raubzug die runde Summe von etwa 200 RM. in die Finger.

Ermittelt durch diesen Erfolg, wendeten sich die Einbrecher einem in der Hauptstraße stehenden Kaufhaus zu, erfernten mit Hilfe eines Beils und einer Hacke, die sie aus einem Nachbarhaus gestohlen hatten, den dort angebrachten Zigarettenautomaten, der mit Geld und Waren von ebenfalls rund 200 RM. angefüllt war. Den Automaten schleppten die Diebe auf ein nahes Feld, um ihn dort fast vollkommen auszumühen.

Nach dieser „Selbental“ kehrten sie zum dritten Male zum Orte zurück und erzielten diesmal mit Hilfe einer Leiter den Boden einer Väterei, um ihn nach Beute abzurufen. Da der Inhaber aber vorsichtigerweise am Abend zuvor seine Väterei entleert hatte, fiel dem Diebsgesindel diesmal nur Backwaren und Bonbons in die Hände.

Der Frechheit die Krone aufgesetzt haben aber die Einbrecher, als sie in der Nacht zum Sonntag noch einmal unseren Ort aufsuchten. Diesmal suchten sie eine Gärtnerei auf, wo sie ein Fahrrad entwendeten, aus diesem ein Rad ausmontierten und es in eines ihrer vermutlich defekt gewordenen Fahrzeuge einbauten. Das gestohlene Fahrrad und den in der Nacht zum Samstag gestohlenen Zigarettenautomaten fand man am Sonntag hinter der Gärtnerei in einem Felde liegend auf.

Der Bevölkerung hat sich eine begriffliche Erregung bemächtigt. Die Polizei hat sofort Fahndungen aufgenommen. Man hofft, die Täter, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Dertlichkeiten vertraut waren, bald zu fassen.

16 jährige Messerhelden

Forsheim, 13. Juni. Am Sonntag nachmittag gerieten einige 16- bis 18jährige Burschen miteinander in Streit. Plötzlich zog einer der Kumpane ein Messer und versetzte seinem Kontrahenten einen Stich in den Rücken. Die rasch ernüchterten Hitzköpfe legten dem verletzten Kameraden einen Notverband an und verbrachten ihn in das Krankenhaus.

Trostlose Wochenend-Bilanz

Erstreckende Anfallsserie in der Umgebung von Forsheim - Drei Todesopfer durch Verkehrsunfälle

Forsheim, 13. Juni. (Eigener Bericht.) Am Samstag, Sonntag und Montag ereigneten sich in der Umgebung von Forsheim eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle, die bis jetzt drei Todesopfer forderten, während zwei weitere Verletzter in Krankenhäusern eingeleiert werden mußten.

Am Samstagnachmittag geriet ein aus Berlin-Köpenick stammender Motorradfahrer namens Lange bei der Reichsautobahnausfahrt Forsheim-Ost aus der Fahrbahn. Er wurde von seiner Maschine geschleudert und blieb tot im Ackerfeld liegen. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist der Beruungslichte zu schnell in die gefährliche Kurve gefahren.

Am Abend des gleichen Tages fuhr ein Ehepaar mit Fahrrädern die Wilsberinger Straße herunter. Durch eine entgegenkommende Fahrzeugkolonne unsicher geworden, verlor die Frau plötzlich die Herrschaft über ihr Rad und stürzte vor das Hinterrad eines der Kraftwagen, von dem sie über-

fahren wurde. Sie erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in der Tunnelstraße ein 62 Jahre alter Mann von einem Kraftfahrer angefahren. Der Kraftfahrer fiel vom Fahrzeug und erlitt einen schweren Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere innere Verletzungen und wurde dem Städt. Krankenhaus zugeführt.

Am Montag früh gegen 1/6 Uhr ist der 20 Jahre alte ledige Motorradfahrer Johann Müller aus Untergrombach auf der Reichsstraße zwischen Forsheim und Baufloß auf eine Telegrafensäule aufgesprungen. Er war sofort tot. Der Beifahrer namens Dahle aus Wülfingen wurde lebensgefährlich verletzt und mußte ins Städt. Krankenhaus verbracht werden.

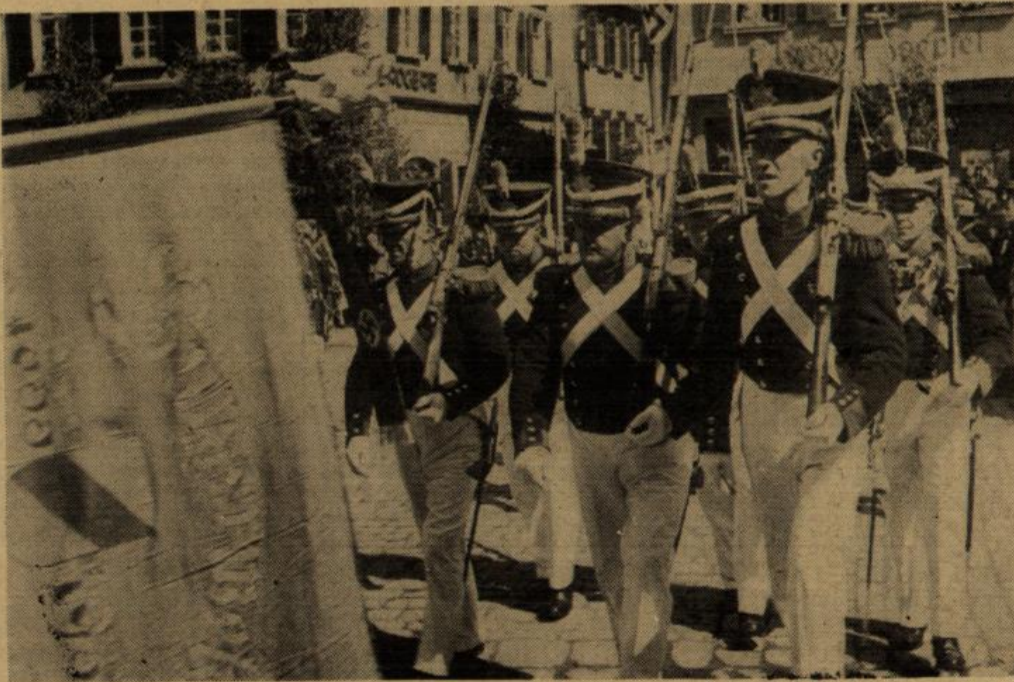
Bermittelt wird seit Freitag der 30 Jahre alte verheiratete Gipfer Christian Morlock aus Hohenwart. — In einem Hause der Höhenstraße hat ein 47 Jahre alter Mann aus unbekanntem Grund durch Erhängen Selbstmord verübt. — Am gleichen Tag wurde im Hobergwald ein 76 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden.

Natürlich morgens
Chlorodont
erst recht aber abends

Badische Bürgerwehren im Schwabenland

Landestreffen der württembergischen und badischen Bürgerwehren in Nottensburg a. N.

Nottensburg, 13. Juni. Ein überaus malerisches Gepräge entfaltete sich am Samstag und Sonntag in der alten Stadt Nottensburg. Die Stadt stand im Zeichen des Landestreffens der württembergischen und badischen historischen Bürgerwehren, das zugleich der Erinnerung an die glanzvolle 600-Jahrfeier der Nottensburger Wehr vor nunmehr 25 Jahren galt. Schon zur Eröffnung des Treffens und zur Gefallen Ehrung hatten sich am Samstagabend viele Gäste von auswärts in der reichbeflaggten Stadt eingefunden.



Württembergische Bürgerwehr beim Festzug in Nottensburg (Aufnahme: Bildbericht Räder)

Zu der Landesverbandstagung am Sonntagvormittag im Sitzungssaal des Rathauses waren die Kommandanten fast sämtlicher württembergischer Wehren und der Kommandant der badischen und besselischen Wehren, Niederer-Karlsruhe, erschienen. Von Interesse war hierbei vor allem die Aussprache über die Frage der Teilnahme der Wehren an kirchlichen Prozessionen. Es wurde dabei insbesondere auf die notwendige Auseinanderhaltung rein kirchlicher Fragen und gemeinschaftlich gebundener Aufgaben, wie sie den Bürgerwehren in vergangenen Zeiten oblagen, hingewiesen.

Den Höhepunkt des Landestreffens bildete der Festzug am Sonntag, an dem die Wehren von Neuhausen (Nieder), Tübingen, Ehingen, Saulgau, Crailsheim, Villingen, Waldkirch, Ettlingen, Insel Reichenau, Dietenheim, Laimnau, Mittelüberach, Bretten, Karlsruhe und Stuttgart teilnahmen. Den Ausklang des Landestreffens bildete ein volksfestliches Leben und Treiben.

Den Höhepunkt des Landestreffens bildete der Festzug am Sonntag, an dem die Wehren von Neuhausen (Nieder), Tübingen, Ehingen, Saulgau, Crailsheim, Villingen, Waldkirch, Ettlingen, Insel Reichenau, Dietenheim, Laimnau, Mittelüberach, Bretten, Karlsruhe und Stuttgart teilnahmen. Den Ausklang des Landestreffens bildete ein volksfestliches Leben und Treiben.

Auto überschlägt sich - ein Todesopfer

Redargemünd, 13. Juni. Am Sonntag morgen kam auf der nassen Straße nach Wiesenbach ein Personenkraftwagen ins Schleudern, überrollte einen Grenzstein und landete beim Heberichlagen im Ackerfeld. Während der Fahrer mit leichten Verletzungen davontam, wurden die beiden anderen Insassen — Vikar Mattmüller und der 16jährige Bernhard Roth — so schwer verletzt, daß sie in die Heidelberger Klinik verbracht werden mußten. Leider ist der junge Roth bald nach seiner Einlieferung gestorben. Der aus Dehringen am Kaiserstuhl gebürtige und in der Pfarrei Redargemünd tätige Vikar Mattmüller ist noch bewußtlos.

Schweres Baumstück in Heilbronn

Heilbronn, 13. Juni. Am Samstagvormittag kurz vor 10 Uhr ereignete sich in dem noch im Bau befindlichen neuen Silo der Heilbronner Nährmittelwerke G. S. Morz ein schweres Baumstück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, während ein Dritter zur Stunde noch in Lebensgefahr schwebt. Drei Arbeiter einer Frankfurter Steitbau-firma waren damit beschäftigt, auf die Silozellen in einer Höhe von 37 Meter über dem Erdboden Betondecken anzubringen. Dabei brach eine dieser Decken durch und rih den 56jährigen Hilfsarbeiter Heinrich Rath aus Klingenberg (Kr. Heilbronn), den 29jährigen Maurer Josef Vochner aus Allfeld (Kr. Mosbach) und den 40jährigen Mineur Karl Brommer aus Sulzbach (Kr. Mosbach) mit sich in die Tiefe. Von den sämtlich verheirateten Männern waren Rath und Vochner sofort tot. Brommer zog sich einen Fußbruch, eine Gehirnerschütterung, schwere Kopfverletzungen und Brustkorbquetschungen zu.

*
Badel: Ertrunken: Bei August fiel ein 15 Jahre alter Schiffsjunge namens Josef Wanka aus Neuern in Bayern von einem großen Rheinfahri in den Strom und ertrank.

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

Heidelberger Kunstkritiken

zu Heidelberg, 12. Juni. Ans Städtische Theater Heidelberg verpflichtet wurde Edith Dahmann als jugendliche Heldin und Liebhaberin, Trudel Krause als Koloraturfängerin und Karl Fleischer als Domvivant. — Die Spielzeit des Theaters endet am 25. Juni. Nachfolger von Intendant Kurt Erlich, der nach Magdeburg als Leiter der Städtischen Bühne geht, ist der bisherige Oberregisseur der Berliner Staatsoper Hanns Friederici.

Im Kurpfälzischen Museum ist für kommenden Monat eine Sonderausstellung „Kostbarkeiten aus Heidelberger Sammlungen und Universitätsinstituten“ vorgesehen. Sie wird besonders fesselnd für den großen kulturellen Tradition der Universitätstadt Zeugnis ablegen. Die derzeitige Sonderausstellung „Gemälde des 19. Jahrhunderts“ findet zahlreiche begeisterte Besucher.

Die Reichsfestspiele hatten 1938 wiederum eine Steigerung ihrer Besuchersahl um 3000 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Mit den Vorbereitungen zu den diesjährigen Reichsfestspielen wird in nächster Zeit begonnen.

Siedlung „Waggonia“ endgültig liquidiert

I. Walldorf, 12. Juni. In der Systemzeit hatte man hier versucht, durch Aufstellung von ausstrahlenden Eisenbahnhäusern die Wohnungsnot zu mildern. Obwohl dieser Ausweg von vornherein den Stempel der Unzulänglichkeit auf der Stirne trug und sozusagen nur als Provisorium oder Übergang gerechtfertigt war, konnte sich die damals entstandene Siedlung „Waggonia“ viele Jahre halten. Der Aus, den diese Siedlung in der Kriegszeit besaß, war nicht der beste. Im neuen Staat ist man aber bemüht, auf andere Weise für kinderreiche Familien Platz zu schaffen und da jetzt die letzten zwei kinderreiche Familien anderwärts untergebracht werden konnten, soll die Siedlung Waggonia endgültig liquidiert werden.

Regimentstag der ehemaligen 112er

Schwetzingen, 12. Juni. Vom 8. bis 10. Juli 1939 findet in Schwetzingen mit seinem weltberühmten Schlossgarten der 12. Regimentstag der Angehörigen des ehem. 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 statt. Zu dieser Wiederkehrfeier sind alle ehem. Angehörigen des Regiments und seiner Ersatzformationen herzlich eingeladen. Anmeldungen und Anträge (letztere Rückporto belegen), wolle umgehend an den Geschäftsführer des Traditionsverbandes, Kamerad Ernst Zimpfer, Heidelberg, Oberer Fauler Pelz 4a, gerichtet werden.

Der Döble im Rathaus

Kronau (Amt Bruchsal), 12. Juni. In nicht geringen Schrecken wurden die Angestellten und Bewohner des hiesigen Rathauses versetzt, als am Samstagvormittag plötzlich im Gang des ersten Stockwerkes einer unserer Gemeindefarren auftaucht, schnaufend den Raum durchmaß und schließlich durch die Hoftür das Freie suchte. Wie sich herausstellte, war das Tier beim Ausführen sträubig geworden und hatte sich von seinem Nasenring losgerissen, während der Farnwächter diesem Angefächts zusehen mußte, wie sein Schlingling die Treppen zum Rathaus erklimmte. Der Ausreißer konnte wieder eingefangen werden, ohne daß er Schaden anrichtete.

Bretten: Töblich verunglückt. Der 64 Jahre alte Fuhrmann Friedrich Maier erlitt einen Unfall, an dessen Folgen er gestorben ist.

Mittelbadische Rundschau

Tagung der Frontkämpfer in Baden-Baden

Baden-Baden, 12. Juni. Nach feierlicher Kranzniederlegung an dem herrlich über der Stadt gelegenen Ehrenmal hat am gestrigen Montag unter dem Vorsitz des Präsidenten, NSKK-Obergruppenführer, General der Infanterie Herzog von Coburg, eine Führertagung des Exekutiv-Ausschusses der permanenten internationalen Frontkämpferkommission begonnen.

Neuer Bingerfelsen in Barmhals

Barmhals, 12. Juni. Mit einem echten Neulandfest hat der bekannte Weinort Barmhals am Sonntag seinen neuen Wein-

erfeller eingeweiht. In den Feierlichkeiten, an denen die Bevölkerung großen Anteil nahm, waren auch Innenminister Flaumer und Kreisleiter Rothacker erschienen. Im Rahmen einer Feierstunde beglückwünschte der Innenminister die Gemeinde zu dem stolzen Bau und gab im Anschluß hieran einen Überblick über den badischen Weinbau, der, noch vor wenigen Jahren kaum beachtet, heute unter die Spitzenqualitäten im deutschen Weinbau zu rechnen sei.

Lehrwagen in Flammen

mr. Bühlertal, 12. Juni. Am Samstagabend geriet der mit Ziegeln beladene Lastwagen eines Fuhrunternehmers aus Gundsbach kurz vor dem Erholungsheim Wiedenfeld in Brand. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, schlug als mächtige Stichtamme über dem Wagen zusammen, und drohte manchenmal den nahen Wald ebenfalls in Brand zu setzen. Immer wieder aber gelang es dem Besitzer des Wagens, an Ästen und Sträuchern entstandene Brände mit keiner Fackel zu löschen. Ein zufällig des Weges kommender Böschmeister der Bühlertaler Feuerwehr sorgte schließlich für die Verbeifung der Schammlöschgeräten, mit deren Hilfe dann das Feuer gelöscht werden konnte.

Schwerer Unfall beim Rangieren

Kehl, 12. Juni. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Güterbahnhof der M.C.B. Der Zugführer Gustav Weisbord von Schwarach war beim Rangieren eines Zuges beschäftigt. Dabei wurde er beim Rückwärtsfahren von einem Wagen, der etwas breiter ist als die normalen Wagen, zwischen Rampe und Wagen gedrückt und gequetscht. Er erlitt dabei einen Rückenbruch und eine schwere Nierenquetschung. Er wurde alsbald ins Kehler Krankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist ernst.

Forsheim (bei Karlsruhe): Scheune eingestürzt. Während eines am Samstagmorgen niedergehenden Gewitters schlug ein Blitz in die Scheune der Frau Leopold Bürger ein und zündete. Die Scheune fiel den Flammen zum Opfer, das angrenzende Wohnhaus konnte gerettet werden.

me. Muggensturm: Kind unter m. Motorrad. Am Samstagvormittag wurde das vier Jahre alte Töchterchen des Fabrikarbeiters F. Jung von einem Motorrad erfasst und schwer verletzt.

Gaggenau: Beim Baden ertrunken. Ein 18 Jahre alter Schüler, der im Anschluss an eine Schulfahrt nach ein nächtliches Bad nehmen wollte, erlitt im Waldbad einen Schlaganfall und ertrank.

Sonan (Amt Kehl): Ein Riesenparasit. Dieser Tage wurde bei der Ablieferung eines Spargels abgepackt, der das respektable Gewicht von 250 Gramm aufwies. Trotz seines Riesenswunders zeigte der Halbspinder keinerlei Spuren holziger Beschaffenheit.

Südbaden und Hochrhein

Er wollte sich noch eine Zigarre ankehen

Niederhulshausen (Amt Offenburg), 12. Juni. Das am Samstag hier niedergehende Gewitter hat ein Todesopfer gefordert. Der Landwirt Engelbert F. H. erlitt mit seiner Schwiegertochter beim Heuen, ging bei Ausbruch des Unwetters noch einmal auf das Feld zurück, um eine liegen gelassene Heugabel zu holen. Mit der Gabel auf dem Rücken blieb er auf dem Felde stehen, und wollte sich eben eine Zigarre anzünden, als ein Blitz niederging und ihn auf der Stelle tötete.

Kartoffelkäfer in Freiburg gefunden

Freiburg i. Br., 12. Juni. Nachdem innerhalb des Kreisgebietes schon an einigen Stellen Kartoffelkäfer und deren Eigelege gefunden wurden, ist nunmehr auch in Freiburg selbst einer der unwillkommenen Eindringlinge festgesetzt worden. Schüler, die in einem Kleingarten im Vorort Haslach spielten, waren die Entdecker des Schälungs.

Nach dem Bad eine Massage mit	Fichtenberger KOLNISCH WASSER
-------------------------------------	---

Klangvoller Auftakt im Bruchsaler Schloss

Der bewährten Gesplogtheit entsprechend, öffnete das alte Barockbauwerk des Bruchsaler Schlosses auch nunmehr wieder seine Pforten zum Einlaß einer besinnlichen Kunstgemeinde und um Erlebnis des schönen Märchentums der Klänge aus vergangenen Zeiten und Epochen erlesenen Geschmacks beseligter und beseligender Harmonie. Bildeten doch die Grundlage wieder neu gegebene Schätze aus der fürstlichen Musik-Bibliothek, die uns schon so manches vergessene Wunder an künstlerischem Gestaltungswillen erschlossen hat. Besonders die das Programm umrahmende Fülle von instrumentalen Beiträgen unbekannter, wie bekannter Meister besticht immer wieder durch die Höhe und Reife der Produktion aus den Zeiten vor jener Klassik, die wir uns gewöhnt haben, die Wiener Schule zu nennen. Aber am diesmaligen Programm fiel vor allem auf, wie sehr diese Hochklassik mit ihren Wurzeln hineinreicht in jenes Musikleben und geistig lebendige Schaffen, das namentlich mit Stamig und der Mannheimer Schule einen musikalisch-gestaltungsmäßigen Begriff bildet. Neben den einleitend gebrachten Beiträgen der Orchester, wie etwa Viber und Meutter der Jüngere, der das Genie des jugendlichen Haydn entdeckt hatte, kamen von eben diesem genialen Franz Joseph zwei dankbare Werke im Beginn des zweiten Teiles zu Gehör, davon besonders die Sinfonie „L'Impetiale“ musikalisch sehr anregende Eindrücke hinterließ. Nicht minder aber auch ein Violintonzert von Stamig zeigte, daß dieser Mannheimer Meister keineswegs zu gering erachtet wurde, dem jungen Mozart seinen starken Einfluß zu vermitteln. Manche stilistische Ähnlichkeiten zeugen von dieser Wirkung auf den Genius unverkennbar. Daß aber das Stamigsche Rondothema

(dritter Satz) ohne Änderung von Schubert zum dritten Satz seiner bekannten Violin-Sonate in D-Dur übernommen wurde, bedeutet fast schon ein musikgeschichtliches Kuriosum. Dergleichen „Verwandtschaften“ oder bewußte „Reminiszenzen“ dürften sich zweifellos noch häufiger aufweisen lassen, je vollständiger noch weitere verborgene Schätze aus den Musikarchiven gehoben werden wie es hier in der Bruchsaler Bibliothek geschieht.

Der bekannte und verdienstvolle Betreuer und Herausgeber dieser Schätze, der Musikhistoriker Fritz Sobelen, der unermüdet an der Neubelebung und Neugestaltung dieses unerschöpflichen Klangarsenals arbeitet, war auch der persönliche Vermittler des Stamigschen Violintonzertes durch seine technisch geschmeidige und musikalisch durchdachte Interpretation des Solo-Geigenparts. Begleitet wurde er von dem Streich- und Blaskörper des Kammerorchesters des „Musikvereins Bruchsal 1837“, das unter der zielvollen klangerzieherischen Leitung des verdienten Bruchsaler Musikdirektors Hunkler stand. Auch die übrigen instrumentalen Beiträge wurden von diesem bewährten Klangkörper in gewohnter Höhe der Leistung reibungslos zusammengeführt bewältigt. Hervorzuheben ist noch ein überaus feinsinniges zweifelhafte Oboeconcert von Vivaldi, dessen obligaten Solopart der ausgezeichnete Karlsruhe Oboist Willy Anierer mit seiner gepflegten Fongebung und Musikalität vermittelte, in reizvoller kammermusikalischer Geschlossenheit begleitet von Werner Lauffsch-Karlshöhe (Cello) und Friedrich Hunkler (Cembalo).

Mit diesem Werk sind wir bei den Italienern angelangt, die mit vokalen Beiträgen an dem Programm in be-

„Paul-Maul-Schule“ in Waldkirch

Waldkirch, 12. Juni. Im Rahmen einer Feierstunde wurde die hiesige Grund- und Hauptschule in „Paul-Maul-Schule“ umgetauft, zum Gedenken an den jüngsten Gefallenen des Weltkrieges, den aus Waldkirch stammenden Kriegsfreiwilligen Paul Maul, der als 14-jähriger sein Leben für die Heimat hingab.

Ringsheim (Amt Zahr): Spiritusföcher explo- diert. Eine unangenehme Überraschung erlebte eine in der hiesigen Siedlung wohnende Frau. Während sie dabei war, auf einem Spiritusföcher das Mittagessen herzurichten, ereignete sich plötzlich eine Explosion. Der Föcher war explodiert, und der brennende Spiritus lief auf den Boden und leuchte auch diesen in Brand. Trotz erlittenen Brandwunden konnte die Frau nach Nachbarn zur Hilfe holen, denen es auch gelang, den entstandenen Brand im Keime zu erlösen.

Niederweiler (bei Müllheim): Töblicher Zusammen- stoß. Ein 34 Jahre alter Gärtner stieß, durch eine heran-nahende Lokalbahn in der Sicht behindert, mit seinem Fahrrad gegen einen Kraftwagen und erlitt tödliche Verletzungen.

Schwarzwald, Saar und Seckreis

Mit der Art in der Hand vom Blitz erschlagen

Oberbränd (b. Bränningen), 12. Juni. Während eines am Samstag niedergehenden äußerst heftigen Gewitters wurde der 60 Jahre alte Landwirt Johann Wehinger, der gerade mit Reibgaubarbeiten beschäftigt war, vom Blitz getroffen und getötet. Sein Sohn und ein Knecht, der wenige Meter entfernt von der Unfallstelle arbeitete, fanden den Toten noch mit der Art in der Hand am Boden liegend auf.

Todessturz vom Heuboden

Hodman, 12. Juni. Der Wirt zum „Schiff“, Johann Mauts, stürzte beim Heuboden so unglücklich vom Heuboden, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und nach einer Stunde verschied. Mauts stand im 74. Lebensjahr.

Wullendorf: Vom Schlag getroffen. Der hier beschäftigte Fortbildungsschullehrer J. Endres wurde auf der Fahrt von Weuron nach Wullendorf unweit Buchheim von einem Schlag getroffen. Endres, der auf einem Leichtmotorrad saß, stürzte einen Abhang hinab, wo er später bewusstlos aufgefunden wurde. Im Krankenhaus wurde eine linksseitige Lähmung festgestellt.

Aus Nachbargebieten

Neues Universitätsgebäude in Basel

Basel, 12. Juni. In Basel wurde am Samstag das neue Kollegengebäude der Universität feierlich feierlich Bestimmung übergeben. Seit der Gründung der Universität im Jahre 1400 durch Papst Pius II. hatte die Universität ihren Sitz am Rheinbrunn. Nun zog sie in ihr neues Heim am Petersplatz, wo in den letzten drei Jahren von dem Architekten Dr. Rodin aus Zürich mit einem Kostenaufwand von 4.200.000 Schw. Fr. ein hufeisenförmiger Gebäudekomplex entstanden ist. Es handelt sich um einen dreiflügeligen in einfachen Linien errichteten Bau, der auch das Schweizerische Wirtschaftsarchiv aufnimmt. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Festakt im Münster, daran schloß sich die Schlüsselübergabe.

Wie wird das Wetter?

Weiterehin unbeständig

Auf der Rückseite eines flachen, mit seinem Kern über Südschweden liegenden Tiefdruckgebietes strömt aus Norden kalte Meeresluft nach Mitteleuropa. Sie gibt hier und ganz besonders in Süddeutschland am Nordrand der Alpen zu regnerischem Wetter Anlaß. Eine wesentliche Veränderung in der Wetterlage wird vorerst nicht eintreten. Es wird sich höchstens vorübergehend Beruhigung einstellen.

Vorausichtliche Witterung bis Dienstag abend

Weist bewölkt und vor allem im Süden des Gebietes regnerisch. Bei Winden aus West bis Nordwest leichte Besserung. Bis Mittwoch: Weiterhin unbeständig, stark bewölkt und kühl.

herrschedem Anteil vertreten waren, seien es nun Potti, Albioni, Gasparini, Poroni, Guglielmi oder der zu Beet-hovens Zeiten noch ziemlich ausgezeichnete Bohme Kozeluch mit einer italienischen Arietta. Ihre interessante gelungene Wiedergabe war der Altistin des Heidelberger Stadttheaters Eilke Hoffman zu danken, die ihre vorzüglich gebildeten Stimmlinien mit ausgereifter vortraglicher Reife in der fesselnden Darstellung des einschlägigen Materials erfolgreich glänzen ließ und die ebenso wie die Instrumentalisten auch ihrerseits mit reich gependeter dankbarer Vielfalt der faallfallenden Hörerchar geehrt wurde.

Konzerte in FAVORITE

Baden-Baden, 11. Juni. Die Favorite-Konzerte finden in diesem Jahre in den Abendstunden des 17. und 18. Juni statt. Diesmal spielen Olga Schwind und Corry de Rijck alte Musik auf Instrumenten des Mittelalters, der Gotik und der Renaissance. Welch ein Gedanke ist dies, Musik, wie Stefan Lochner oder Mathias Grünewald sie in die Gestaltungstechnik des Bildes, des Gemäldes umsetzten, nun in Klang zurückzuwandeln zu lassen. Gerade eine Handvoll Menschen in Deutschland, die das vermögen. Zu ihnen gehören Olga Schwind und Corry de Rijck. Wir machen uns in dem festlichen Rahmen des Schlosses Favorite mit dem Klangvermögen von Instrumenten vertraut, die als die ehrwürdigen Vorläufer unserer heutigen Violine zu gelten haben: mit der Altvioline, der Tenorvioline und der doppelhörigen Viante, — die Portativorgel verliert uns in die Zeit Dantes zurück, — Singstimmen und Minnellängerhafte beschwingen die selbige Zeit Walkers von der Vogelweibe, — die Welt um 1400 wird uns durch höfliche Tänze wiedererweckt, von feiner Holzpause und Portativ zum Erklären gebracht. Und das alles ist in den stimmungsreichen Rahmen des Schlosses Favorite gestellt: die Künstlerinnen werden wieder bei Kerzenbeleuchtung vor einem lebensgroßen Minnellänger musizieren, den ein mittelalterlicher Wandteppich bannet.

Dr. Carl Dörmann.

Hundert Jahre Badische Kunsthalle

Südwestdeutschlands repräsentative Gemäldegalerie feiert Jubiläum - Zugleich Hans Thoma-Ehrung zum 100. Geburtstag



Blick in den Saal der Meister des oberrheinischen Kulturkreises (Kunstl.: Badische Kunsthalle)

Die Badische Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, — im Volksmund kurzweg „Gemäldegalerie“ genannt, — kann im Sommer d. Js. auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Den ersten Schritt in der Richtung der Bildung einer Gemäldegalerie tat Großherzog Leopold, als er im Jahre 1835 die Karlsruher Kunsthalle stiftete, zunächst mit dem Ziel, die alten, in Jahrhunderten gesammelten Kunstschätze seines Hauses, vor allem die wertvolle Sammlung der Markgräfin Caroline Luise, dem Volke zugänglich zu machen. Zugleich sollte aber auch die „Karlsruher Kunsthalle“ der Förderung der lebenden Kunst dienen.

Nach den Plänen des Erbauers des damaligen Großherzoglichen Hoftheaters (heute Staatstheater), des Baumeisters Heinrich Hübsch, wurde dann im Jahre 1837 der Gedanke des Großherzogs Leopold in die Tat umgesetzt und mit dem Bau der Badischen Staatlichen Kunsthalle begonnen, die im Verlauf von zwei Jahren beendet werden konnte. Einer der Hauptgedanken von Heinrich Hübsch, die Wiederbelebung der Monumentalkunst in dem Zusammenwirken von Baufunktion und Malerei wurde bei der Ausschmückung der Kunsthalle verwirklicht. Zur Ausmalung des Treppenhauses wurde Moritz von Schwind nach Karlsruhe geholt und damit war die erste Berufung eines großen Künstlers von auswärts gesichert. Von Schwind stammen die bekannten Fresken im Treppenhaus der Kunsthalle, die in späteren Jahren durch verschiedene Umbauten, Erweiterungen erfuhr, darunter die wichtigsten und wertvollsten: das Hans-Thoma-Museum.

Dem ersten Leiter und künstlerischen Organisator der Staatlichen Kunsthalle Badens, Wilhelm Schirmer, folgte der bekannte Maler Karl Friedrich Lessing, und Hans Thoma schloß als Größter die Reihe der früheren Direktoren der „Gemäldegalerie“. Im Laufe der Jahrzehnte war es möglich, durch zahlreiche Erwerbungen den Grundbestand der Kunsthalle zu erweitern. Zu den Holländern und Franzosen traten vor allem wertvolle Werke süddeutscher und speziell oberrheinischer Meister. So kamen neben Rembrandt, Martin Schongauer, dem Meister von Meßkirch, Mathias Grünewald, Hans Baldung, Lukas Cranach zahlreiche Werke von Feuerbach, Thoma und Trübner, ferner von Franz Winterhalter, Ferdinand Keller, Gustav Schönlender u. a. m. Einen schweren Verlust erlitt die Kunsthalle im Jahre 1934,

als beim Brand des Münchener Glaspalastes das dorthin entlehnte Bild „Ritter Kurts Brautfahrt“ von Moritz von Schwind vernichtet wurde.

Heute kann festgestellt werden, daß die unter Leitung von Galeriedirektor Martin stehende Badische Staatliche Kunsthalle als die repräsentative Gemäldegalerie Südwestdeutschlands anzusprechen ist. Da in das Jubiläumsjahr der Kunsthalle der 100. Geburtstag Hans Thomass (2. Oktober) fällt, so wird die Kunsthalle ihre 100-Jahrfeier mit einer großen Hans-Thoma-Ausstellung begehen, die am 2. Juli zur Eröffnung gelangen wird.

Blick über die Stadt

Gymnasiumsleiter i. R., Anton Karle †

Mit dem im Alter von 72 Jahren hier verstorbenen, ehemaligen Direktor des Karlsruher humanistischen Gymnasiums ist eine verehrungswürdige Persönlichkeit, ein pädagogischer Fachmann, ein musikalischer Künstler, ein praktischer Mensch in die Ewigkeit eingegangen.

Nicht weniger als 23 Jahre hatte Anton Karle als Praktikum, als Professor, als Direktor allein unserer hiesigen Lehrerschule alten Gepräges seine vorzüglichen Kräfte gewidmet. Viele Generationen Schüler werden sich an den charakteristischen Lehrer mit dem ausgesprochenen Künstlerhaupte, mit seinen Niesche-Augenbrauen seitdem in aufrichtigem Dank erinnern. Noch inniger aber an seine Wärme und Güte. Kein Zweifel: es fehlte seiner Erscheinung gleich Gustav Wendt auch nicht Traumhaftes im besten Sinn. Aber ist das nicht eine lieblichere Erinnerung als die an eine gestrenge Schulmeisterfigur mit drohendem Bafel?

Neben Anton Karles sachlichen Verdiensten, die an dieser Stelle nicht gewürdigt werden können, hat der Beweig im musikalischen Leben eine bedeutende Rolle gespielt.

Arbeitsamt Karlsruhe übernimmt das Bruchtaler Arbeitsamt

Auf Anordnung des Reichsarbeitsministers wurde zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Erhöhung der Durchschlagkraft der Arbeitsämter das Arbeitsamt Bruchtal als selbständiges Amt aufgelöst und an das Arbeitsamt Karlsruhe angegliedert. Zum Vollzug dieser Zusammenlegung hielt der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, Burkhardt, am 6. ds. Mts. eine Besprechung im Gebäude des Arbeitsamts Bruchtal ab, wobei er das Amt als Nebenstelle in die Betreuung des Leiters des Arbeitsamts Karlsruhe, Oberregierungsrat Denninger, übernahm. — In seiner Ansprache an die Mitgliedsmitglieder des Arbeitsamts Bruchtal sprach Präsident Burkhardt diesen den Dank des Landesarbeitsamts für die bisher geleistete Arbeit aus und gedachte auch des letzten Leiters, Regierungsrat Pa. Dr. Kadel, der bereits eine neue Stelle als Leiter eines Arbeitsamts in der Dismar angerechnet hat. — Oberregierungsrat Denninger übernahm das Amt in seine Leitung und betonte u. a., daß er im Interesse der für das deutsche Volk zu erfüllenden wichtigen Aufgaben der Arbeitsämter von jedermann volle Mithat und unermüdeten Fleiß erwarten müsse, wofür er andererseits auch weitestgehende Fürsorge für jeden einzelnen seiner Arbeitskameraden versprach.

Drei Zusammenstöße - drei Verletzte

Am 8.15 Uhr stieß gestern auf der Knielingerstraße zwischen Knielingen und Maxau ein Lastzug mit einem Einspännerpferdefuhrwerk zusammen. Das Fuhrwerk wurde vollständig zertrümmert, der Fuhrmann und das Pferd leicht verletzt. Die Schuld trifft den Fahrer des Lastzuges, da er kurzzeitig verengter Weisstraße überholen wollte.

Am 10 Uhr ereignete sich auf der Kreuzung Kriegs- und Leopoldstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, der Sachschaden ist gering. Die Schuld trifft den Radfahrer, der das Vorfahrtsrecht verletzte.

Am 11 Uhr kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer auf der Straße Göttingen-Bulach beim Gut Scheibhardt. Der Radfahrer wurde leicht ins Krankenhaus eingeliefert. Schuld an diesem Unfall trägt der Fahrer des Personenkraftwagens, der zu schnell fuhr.

Der Donaueschinger Lehrerlohn war der geborene Musiker. Sein Klavierpiel war ersten Ranges und brauchte keinem berufsmäßigen Meisterpianisten nachzusehen. Als Solist und vornehmlich als Begleiter beherrschte er in Sonderheit die klassische Musikliteratur. Diese seine musikalische Liebe und Vereignenschaft wirkte sich auch in seiner Führung des Gymnasiums klassisch aus. Wir erinnern uns an eine Schüleraufführung des „Freischütz“ und auf einem anderen künstlerischen Verwandten Gebiet etwa an die Darstellung der Euripideischen Alkestis, die von den Professoren K. Lang und Sachs in Verehrung im Jahre seiner Pensionierung (1932) einstudiert worden war.

In weiteren Kreisen wurde Direktor Karle vollständig, als er jahrelang bis zu seiner Verletzung nach Tauberbischofsheim sich dem Dienst des Karlsruher Männergesangsvereins „Liederhalle“ widmete, deren Präsidentenwürde er sieben fruchtbare Jahre bekleidete. In einem Aufsatze zum 60. Geburtstag (1927) würdigte ihn der Vereinsanzeiger des genannten Chorvereins mit glücklicher Prägnanz als einen „Künstler-Präsidenten“. In der Tat: selbst den vorher Außenstehenden wehte mit der Bekanntheit dieses feistlich-vornehmen Mannes eine unentrichtliche Verehrung an, man spürte den edlen, hilfreichen und guten Menschen. Dabei war Anton Karle nicht etwa ein in sich zurückziehender Außenleiter oder Kauz, sondern ein Humor sprühender Freund denen, die ihn in Schule und Konzertsaal haben gewinnen dürfen. Keiner, der seinen Weg gekreuzt hat, wird je Anton Karle vergessen. Dieser liebe Entschlafene hat auch sicherlich nie einen Feind gehabt. Um sein Haupt schimmerte die Gloriole reiner Menschlichkeit und beglückenden Künstlerstums! Have pia anima! — o.

Es war einmal ein Rheinbad . . .

Nach 75jährigem Bestehen „abgebaut“ — Ehemals ein Renommierstück der Residenz

Wie die alte Schiffsbrücke bei Maxau, so ist auch die Badeanstalt, die sich in nächster Nähe dieser Brücke im offenen Rhein befand, der neuen Zeit zum Opfer gefallen. 75 Jahre lang wurde diese Badeanstalt bei Eintritt der warmen Jahreszeit gegenüber der Melchiorischen Bahnhofsbrücke in Maxau im offenen Rhein benutzt und bei Eintritt der kalten Jahreszeit in den alten Rheinbädern zur Ueberwinterung abgeschleppt. Und nun ist die Badeanstalt wie die Schiffsbrücke endgültig verschwunden.

Daß aber auch diese Badeanstalt einstmals als besondere Errungenschaft der Stadt Karlsruhe betrachtet wurde, ist zu ersehen aus der Chronik der Stadt Karlsruhe. Anlässlich eines Aerztekongresses in Karlsruhe im Jahre 1897 hielt der damalige Stadtbaurat Schüßel einen Vortrag über das Gesundheitswesen in der Stadt Karlsruhe, wobei er die Badeanstalt in Maxau eingehend behandelte. Er führte dabei u. a. aus:

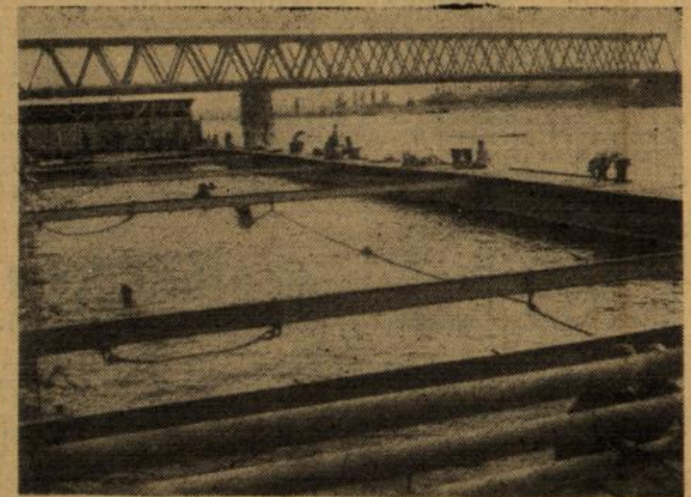
Die Wohltat von Flußbädern wurde der Bevölkerung von Karlsruhe nach Eröffnung der den Rhein mit der Residenz verbindenden Eisenbahnstrecke Karlsruhe-Maxau — welche im Jahr 1862 stattfand — zu teil. Vor dieser Bauausführung war die Entfernung von Karlsruhe bis zum Rhein (etwa 10 Kilometer) bei dem Mangel jeglichen regelmäßigen Verkehrsmittels zu groß, als daß an eine nennenswerte Benutzung dieses Stromes zu solchem Zweck hätte gedacht werden können. Die Stadtgemeinde Karlsruhe — die Erbauerin des Bahnen — ermittelte bald nach deren Fertigstellung für das männliche Geschlecht ein Rheinbad. Es verkehrten während der Badesaison außer den Kurzrädern täglich etliche Extra-(Wade)-Züge zwischen Karlsruhe und dem Rhein, die sich eines außerordentlichen regen Zutpruches erfreuten. War es doch möglich, in der Zeit von 75 Minuten zwischen Abfahrt und Rückkunft am Hauptbahnhof Karlsruhe) und mit einem Aufwand von nur 40 Pfg. (26 Pfg. Fahrkosten und 14 Pfg. Badetaxe) ein erfrischendes Flußbad zu nehmen.

Die Badeanstalt, welche ursprünglich auf Klotzbalken ruhte, erhielt in den Jahren 1877—1880 einen Unterbau von 23 eisernen Pontons; Hand in Hand ging damit der Umbau der Kabinette, so daß das Bad — das jetzt noch wenig verändert bestand — eine Wohlfahrtsanrichtung darstellte.

Die 116 Meter lange und 16 Meter breite Badeanstalt hatte

eine Abteilung für Nichtschwimmer, deren Holzboden 1,5 Meter unter dem Wasserpiegel lag und die 30 Meter lang und 7,5 Meter breit war; ferner ein Bassin für Schwimmer mit einer Länge von 54 Meter und einer Breite von 10,5 Meter. Die Pontons trugen 126 Auskleidekabinette (wobei 15 größere Abteilungen „gemeinsame Benützung“), 6 Duschen, 2 Sprungbretter und die sonstigen dem Betrieb dienenden Räumlichkeiten. Außerdem war noch für Frauen und Männer ein kleines Wellenbad in der Mitte der alten Maxauer Rheinbrücke vorhanden.

Die Badeanstalten waren bis zur Eröffnung des Rheinstrandbades in Rappenswörth im Besitz der Stadt Karlsruhe und wurden dann in private Regie übernommen, so daß noch einige Jahre bis jetzt Gelegenheit war, das Rheinbad Maxau als Familienbad zu benutzen.



Das ehemalige Familienbad Karlsruhe-Rheinbrücke

Bei Ortes- u. Steinbildung: Remstal-Sprudel Beinstein wirkt lösend!

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Überlingen

Ehrung der Reichs- und Gauflieger im Handwerkerweckkampf

Am Freitag, den 16. Juni findet um 18 Uhr im Vortragssaal des Berufserziehungswerkes der DAF, Karlsruhe, Bismarckstr. 16, die feierliche Ueberreichung der Siegerurkunden und Ehrenpreise an die Reichs- und Gauflieger im Handwerkerweckkampf durch den Gauhandwerksmeister und Gauamtsleiter der NSDAF, Frank statt.

Verunglückter Radfahrer

Am Montag gegen 2 Uhr erfolgte auf der Durmersheimer Landstraße, süd. von Grünwinkel ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftfahrer und zwei Radfahrern. Ein Radfahrer wurde schwer verletzt und mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Trunkenheit-Schnellverfahren. Am Sonntag gegen 13.30 Uhr fuhr ein verh. Mann aus Karlsruhe in angetrunkenem Zustand auf einem Fahrrad durch die Kaiserallee. Er wurde zur Aburteilung im Schnellverfahren dem Polizeipräsidenten vorgeführt.

Aus aller Welt

Gräßlicher Tod eines Lebensmüden

In St. Gallen in der Steiermark verübte der Magazinverwalter Karl Pramberger auf gräßliche Weise Selbstmord. Er wollte sich erhängen. Um aber ganz sicher zu gehen, überaß er noch seine Kleider mit Benzin und setzte sie im Augenblick des Erhängens in Brand. Im Nu war der Lebensmüde in eine brennende Fackel verwandelt. Der Strid brannte durch und Pramberger fiel in eine Karre mit Benzin. Die Feuerzunge und explodierte. Pramberger hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß er zwei Stunden später verschied.

Mann, Frau und zwei Kinder ertrunken

In der Seinemündung unweit Rouen fanden am Sonntagabend bei einem Bootsunfall vier Mitglieder einer Familie den Tod in den Wellen. Ein Mann war mit seiner Frau und seinen vier Kindern auf einer Barke ausgefahren, um die Leuchttower auf dem Schiff „Mimosa“ anzuzünden. Als er auf das Schiff übergestiegen war, verlor die Frau im Boot das Gleichgewicht, stürzte ins Wasser und riß zwei Kinder mit sich. Der Mann, der den Unfall bemerkt hatte, stürzte sich in die Fluten, um Frau und Kinder zu retten. Nachdem er fünf Minuten schwimmend verfrucht hatte, die Verunglückten zu finden, versuchten auch ihn die Kräfte und er ging unter und ertrank. Zwischen war das Boot mit den zwei übrigen Kindern abgetrieben, doch konnten diese geborgen werden.

Sturm im Basar von Sarajevo

Die Polizei mußte die Apparate eines Filmunternehmens in Sarajevo vor der erzürnten Menschenmenge beschützen, die die Apparate zerstören und die Operateure mißhandeln wollte. Eine ausländische Filmgesellschaft nahm eine Szene zu ihrem Film in der malerisch-orientalischen „Tscharschija“

dem Markt und Basar von Sarajevo, auf. Die dortigen Kaufleute stellten sich der Filmgesellschaft gerne zur Verfügung. Als sie aber bemerkten, daß in dem Film ein rechtgläubiger Mohammedaner, der zuerst seine Gebete in der Moschee verrichtet hatte, als ein Halunke dargestellt wurde, empanden sie diese Darstellung als Beleidigung der mohammedanischen Kaufleute. Durch rasches Eingreifen der Polizei wurde die Wut der Mohammedaner besänftigt, jedoch die Aufnahmen konnten nicht fortgesetzt werden.

Juwelen-Kästen aus dem Meere gefischt

In der Nähe von Alicante sind mehrere große Juwelenkästen aus dem Meere gefischt worden. Die Funde werden damit erklärt, daß vor dem Einzug der nationalspanischen Truppen in das restliche Spanien fliehende Anhänger der Madrider „Regierung“ die Juwelenkästen ins Meer verjett hatten.

Merkwürdige „Ehegatten-Firma“

Bei einer zivilrechtlichen Verhandlung in Chicago, die zunächst einen recht harmlosen Antritt trug, kam eine Art Ehegatten-Aktionsgesellschaft heraus. Mrs. Terjen klagte gegen ihren Mann auf Zahlung von dreißig Dollar, die sie für ihn im Haushalt ausgelegt habe. Der Richter begann mit der Beweiserhebung, und dabei kam auch ein Brief zur Verlesung, den Mrs. Terjen an eine Mrs. Vertram geschrieben hatte: „Sie treiben kein faires Spiel, wenn Sie ihn in den Nächten bei sich behalten, in denen er zu Haus sein soll.“ Dieser nicht ohne weiteres klare Text machte den Richter fützig. Seine anschließenden Befragungen ergaben folgendes: Der dreißigjährige Nelson Terjen war gewissermaßen vertraglich verpflichtet, der Gatte zweier Frauen zu sein, nämlich der sechsundvierzigjährigen Mary Terjen und der einundfünfzigjährigen Caroline Vertram. Das Trio hatte ein Uebereinkommen geschlossen, wonach der Ehemann Terjen

an allen geraden Tagen bei Mrs. Terjen und an allen ungeraden Tagen bei Mrs. Vertram zu wohnen hatte. Mrs. Terjen befandete, daß sie bereits nicht weniger als dreimal mit Mrs. Terjen getraut worden sei, selbstverständlich jeweils immer erst nach einer zwischenzeitlichen Ehescheidung, wie sie in den USA. nicht zu den Seltenheiten gehört. Als sie nun auch noch hinzufügte, sie sei außerdem Trauzeuge bei der Verheiratung des Mr. Terjen mit der Mrs. Vertram gewesen, rief der Richter energisch: „Halt!“, und vertagte zur näheren Prüfung der komplizierten Familienverhältnisse und Klärung des rechtlichen Tatbestandes die Weiterverhandlung für einige Zeit.

Antialkoholischer Gandhi trank Alkohol

Mahatma Gandhi, seit Jahren Vorkämpfer für die Prohibition in Indien, hat selbst seit langer Zeit den Alkohol, den er bekämpft hat, zu sich genommen, ohne davon Kenntnis zu haben. Diese Enthüllung wurde in einem offenen Brief der Vereinigung indischer Landwirte an die „Times“ von Indien gemacht, in dem gegen die Prohibitionsgelege in Bomba Stellung genommen wird. Gandhi liebte das Getränk, so wird darin behauptet, das unter dem Namen „Anira“ bekannt sei, werde aus einem Stoff hergestellt, der selbst in Gärung übergehe und 6 Prozent Alkohol enthalte. Gandhi hat über diese Enthüllung keine Ueberraschung ausgesprochen, da er das von ihm genossene Getränk stets als antialkoholisch seinen Anhängern empfohlen habe.

Eisberggefahr auf der nordatlantischen Dampferroute

Die amerikanische Küstenwache empfahl der nordatlantischen Schiffsahrt wegen Eisberggefahr 150 Meilen südlich der normalen Route zu fahren. Eine von Grand Banks zurückgekehrte Eispatrouille berichtet, daß von März bis Juni 590 Eisberge gesichtet wurden und daß schätzungsweise 200 weitere noch in dieser Saison in die Nähe der normalen Schiffsrouten treiben würden. Es handle sich um die größte Anhäufung von Eisbergen so weit südlich innerhalb der letzten zehn Jahre.

GLORIA, PALLI, RESI. Letzte Tage: Ein mitreißender Abenteuerfilm voll Spannung und Tempo. „Entführt“: Packend von Anfang bis Ende. Zwei Künstler von Format Paula Wessely, Rudolf Forster in einem ausgezeichneten Filmwerk. Die ganz großen Vortheile. „König der Vagabunden“: Ein Film, der durch Milieu, Besetzung und Handlung über rascht und fesselt.

Mietgesuche: 3-4 Zimmer-Wohnung. Zu vermieten: Ein und zwei Zimmer. Möbl. Zimmer: mit 1 od. 2 Betten in gutem Hause.

Diese Woche: Gut! Preiswert! Solange in unseren Verkaufsstellen vorrätig. Konfitüre 60, Aprikosen-Marmelade 98, Konfitüre 1.15, Apfelmost 40, Apfelwein 50. PFANDKUCHEN ~ 3% Rabatt ~

Wanzen, Motten und anderes Ungeziefer vertilgt. Friedrich SPRINGER, Markgrafstraße 52, 3263.

Amtliche Anzeigen: Durmersheim. Zwangsversteigerung. Am Montag, 9 August, 14 Uhr, im Rathaus in Durmersheim das Grundstück d. August Bröcklich, Schneidemeister in Durmersheim und dessen Ehefrau Theresia geb. Oberle, daselbst auf Gemarkung Durmersheim.

Offenburg. Befähigung der Milbenfänger der Biene. Um die Weiterverbreitung der Milbenfänger der Biene zu beschleunigen, wird hiermit auf Grund des § 8 Absatz 1 Nummer 4 der Verordnung über die Befähigung der Bienezüchter v. 15. 7. 1930 (Reichsgesetzblatt I S. 113) für den Landkreis Offenburg — mit Ausnahme der Gemeinden Herbolzheim, Marbach, Bad Griesbach, Bad Peterstal und Goch — verboten, daß in diesem Gebiet die öffentliche Bienezüchter von ihrem Standplatz entfernt werden oder mit Bienezüchtern von außerhalb in dieses Gebiet zu wandern.

Detigheim. Zwangsversteigerung. Dienstag, 13. Juni 1939, vormittags 9 Uhr, werde ich in Detigheim im öffentlichen Versteigerungsbüro, Zimmer 10, die folgende Sache öffentlich versteigern: 1 älteren Personenwagen (Opel) Versteigerung bestimmt. Mittwoch, 10. Juni 1939. Nagler, Gerichtsvollzieher.

Rehl. Ueber das Vermögen d. Kaufmanns Georg Kraft in Rehl als Inhaber der Firma: wurde heute mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Karl Weber in Rehl. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1939 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am Mittwoch, 28. Juni 1939, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Mittwoch, den 26. Juli 1939, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Rehl, 1. Stock, Zimmer Nr. 11. Der Gläubiger der Konkursmasse heißt oder zur Masse etwas schuldet, darf nicht mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist

Stellen-Gesuche. Alleinsteher. Frau. Zu verkaufen. Zu vermieten. Radio. Heute nacht verschied nach langer, schwerer Krankheit meine liebe, herzengute Frau Elise Rosmarinowsky geb. Funderl. In tiefer Trauer: Adolf Rosmarinowsky. Beerdigung: Mittwoch, 14. Juni, 1/3 Uhr.

Elastisch und beherrscht. OKASA. Man kann nicht immer mit „gut Weiter“ rechnen, man muß auch auf „widrige Winde“ gefaßt sein. OKASA enthält lebenswichtige Hormone und Vitamine, nervennährendes Lecithin u. Mineralsalze. 100 Tabl. OKASA-Silber für den Mann 8.80, Gold für Frau 9.20 in Apotheken. OKASA dient zur Stärkung der Nerven, Steigerung der Leistungskraft und Hebung der Lebensfreude.

Klaviere, Schweißgut, Erbsenstraße 4 beim Rondellplatz, Telefon 1711. Möbel für das Büro. Unsere Zahlungsbedingungen sind leichtern die Anschaffung.

Stellen-Gesuche. Alleinsteher. Frau. Zu verkaufen. Zu vermieten. Radio. Heute nacht verschied nach langer, schwerer Krankheit meine liebe, herzengute Frau Elise Rosmarinowsky geb. Funderl. In tiefer Trauer: Adolf Rosmarinowsky. Beerdigung: Mittwoch, 14. Juni, 1/3 Uhr.

† Sterbefälle in Karlsruhe

- 8. Juni: Karl Hoffmeier, Rammarbeiter, Iedia, 28 Jahre alt (Untere Straße 58). Jakob Wargenstern, Hilfsarbeiter, Ehemann, 34 J. alt (Sondernheim, Bes.-Amt Gernersheim). 9. Juni: Ottilie Rauch, geb. Kaufhaber, Ehefrau, 26 Jahre alt (Denheim bei Bruchsal). Theodor Roth, Korbmacher, Iedia, 44 Jahre alt (Ruhheim, Nr. Karlsruhe). Luise Schenkel, ohne Beruf, Iedia, 72 Jahre alt (Schauenberg). 10. Juni: Auguste Kunzel, geb. Ritzel, Ehefrau, 64 Jahre alt (Zankstraße 61). Ottilie Reicher, geb. Wolf, Ehefrau, 72 Jahre alt (Auerstraße 28). Franz Ratzel, Gymnasialdirektor a. D., Ehemann, 71 Jahre alt (Hübischstraße 5). 11. Juni: Walburga Manold, geb. Pflüger, Witwe, 83 J. alt (Rheinstraße 46). Hermann Tränkle, Hof-Kücher a. D., Ehemann, 54 J. (Rebenstraße 26). Luise Dallag, geb. Kern, Ehefrau, 58 Jahre alt (Mühlwurer Straße 4). Franziska Wintel, geb. Roia, Ehefrau, 29 Jahre alt (Kornblumenstraße 1). Petronella Landherr, geb. Biske, Ehefrau, 58 J. alt (Gartenstraße 59). Maria Kurrus, geb. Doh. Ww., 77 J. (Bernhardtstr. 13). Anton Huber, Graveur, Iedia, 83 J. alt (Hirschstr. 16). Anna Schoch, ohne Beruf, Iedia, 62 J. alt (Karl-Wilhelm-Straße 16). 12. Juni: Elise Rosmarinowsky, geb. Funderl., Ehefrau, 57 J. (Veßingstraße 40). Gustav Graf, Kaufmann, Ehemann, 49 J. alt (Graf-Gerberstr. 41). Maria Wächter, geb. Seith, Ww., 71 J. (Stefanienstraße 21). Marie Burthardt, geb. Mera, Witwe, 77 Jahre alt (Scheffelstraße 63).

† Auswärtige Sterbefälle

- (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen) Baden-Baden: Wilhelm Falk, Vorarbeiter Bretten: Friedrich Maier, 64 Jahre alt Bruchsal: Anna Kleinhaus, geb. Meiser, 52 J. alt — Otto Kramer, Alt-Wolfwirt — Katharina Scherer, geb. Hermann, 77 Jahre alt — Anna Daiber, geb. Buraer, Ehefrau, 44 Jahre alt Ettlingen: Anna Lehmann Ww., geb. Rau, 70 J. alt Ettlingen-Spinnerei: Karl Boelmann, 62 J. alt Freiburg: Friedrich Anauß Mebaer, Studiererrat i. R., 78 Jahre alt Seidelberg: Luise Stauch, geb. Maann, 84 Jahre alt Süßingen: Wilhelm Thoma, Kaufmann, 60 Jahre alt Ludwigshafen-Friesenheim: Jakob Wenler, 74 J. alt Rülshaus: Eduard Katteter, Baauermeister, 67 J. alt Hohenburg: Sofie Siebert, geb. Oberle Seebach: Emil Oskar Konrad, Oberlehrer, 60 J. alt Schwesingen: Magdalena Graß, geb. Bömer, 70 J. Billingen: Rudolf Schreyer, 20 Jahre alt Weier: Karolina Linz, geb. Better, Ww., 85 J. alt